

Anzeigen:

Die 15tägige Kleinzeile über deren Raum 10 Pfg., für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Kleinzeile 20 Pfg., für auswärts 30 Pfg. Beilagengebühr
per Zeile 10 Pfg., 20 Pfg.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bismarck 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt, „Fischerhaken“, — 2. „Wöchentlich: „Der Landwirt“, —
3. „Der Humorist“ und 4. „Kurzweil“, „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Gommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausarbeitung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 148.

Dienstag, den 28. Juni 1904.

19. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Im bevorstehenden Quartalswechsel empfehlen wir ein Abonne-
ment auf den täglich — Sonntags in 2 Ausgaben — erscheinenden

„Wiesbadener General-Anzeiger“

mit dem

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Die Tendenz des Wiesbadener Generalanzeigers ist absolut
unparteiisch. Durch populäre geschriebene Leitartikel unterrichtet
der Generalanzeiger über alle wichtigen Vorkommnisse in der
Politik und politischen Tagesfragen; die Fassung ist kurz, bündig
und volkstümlich. Außerdem gibt er in einer fülle kurzgefasster
Nachrichten eine Uebersicht über die allgemeine politische Lage.
Ein sehr umfangreicher und durchaus zuverlässiger
Nachrichtendienst und gute Informationen ermög-
lichen es, die Leser des Generalanzeigers aufs Schnellste über alle
Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten.
Große Sorgfalt verwendet der „Generalanzeiger“ auf die
Berichterstattung über alle Vorgänge in Wiesbaden und Um-
gebung; durch rationelle Ausgestaltung eines eigenen Reporter-
und Correspondentendienstes hat der Generalanzeiger täglich eine
Fülle von Originalinformationen, über die die übrige Lokalpresse
nicht verfügt. Dem Geist des communalen Lebens widmet er her-
vorragendes Interesse, wie er andererseits dem heimischen Humor
in gern gelesenen originellen Artikeln eine Stätte bereitet. Die
verschiedenen Vereine von Wiesbaden finden den Generalanzeiger
stets in der zuvorkommendsten Weise bereit, ihre Interessen in
weitgehendstem Maße zu vertreten. Um den Interessenten der
Weinbaubereitenden und den Weinhandel pflegenden Bevölke-
rung entgegenzukommen, veröffentlichen wir auch stets die Re-
sultate aller wichtigeren Weinversteigerungen.

Uns sachverständiger Feder berichtet der Generalanzeiger fer-
ner über alle bemerkenswerten Vorgänge aus dem reichen Kun-
stleben Wiesbadens, und dem Feuilleton widmet er täglich einen
ausgezeichneten Raum. Beliebte Artikel aller Art, gute Velle-
tistik, Spiel und Scherz finden im Feuilleton weitgehende Be-
rückichtigung.

Nicht weniger als

7 Gratisbeigaben

werden unseren Abonnenten geboten, davon ist das tägliche „Un-
terhaltungsblatt“ dem Feuilleton und dem Roman, der „Land-
wirt“, der speziellen Interessen der ländlichen Bevölkerung und
der „Humorist“ nebst den illustrierten „Heiteren Blättern“ einer
höchlichen Weltanschauung reserviert. Außerdem erhält jeder
Abonnent 2 Taschenspieler und 1 Wandkalender.

Täglich erscheint mit dem Hauptblatt des Generalanzeigers

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In demselben erscheinen die standesamtlichen Nach-
richten, die Kurhausprogramme, sowie alle städtischen
Bekanntmachungen **ZUERST** und werden von
anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem
Amtsblatt nachgedruckt.

Durch seine immer wachsende Verbreitung ist der General-
anzeiger ein

Insertionsorgan ersten Ranges.

wir empfehlen ihn daher auch der nachdrücklichsten Benutzung
unserer verehrlichen Geschäftswelt.

Bei all dem Gebotenen ist der „Generalanzeiger“ beispieslos
billig, sein Bezugspreis beträgt nur

50 Pfg. monatlich

(Bringerlohn 10 Pfg.)

Abonnementsbestellungen werden von der Expedition, Mau-
ritiusstraße 8, unseren Agenturen, sämtlichen Postanstalten des
deutschen Reiches und den Landbriefträgern entgegengenommen.
(Post-Zeitungsliste Nr. 8167.) Der Preis, durch die Post bezogen,
beträgt: 1.75 A. pro Quartal, excl. Zustellungsgebühr.

Wir werden bestrebt sein, auch im neuen Quartal die Gunst
unserer alten Freunde zu erhalten, und auch unseren neuen Freun-
den unentbehrlich zu werden.

Verlag und Redaktion des
„Wiesbadener General-Anzeiger“.
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Die Monarchenbegegnung in Kiel.

Die Kieler Woche verläuft programmgemäß und gestern
wurden die üblichen Feste gefeiert. Der Ton war ein be-
sonders herzlicher und die bedeutsame, mehrmals wiederholte
Betheuerung des gegenseitigen festen Willens zum Frieden
dürfte überall freudigen Wiederhall finden.

Bei der Tafel hielt der Kaiser folgenden Trinkspruch:
„Es gereicht mir zur hohen Befriedigung, Eurer könig-
lichen und kaiserlichen Majestät zum ersten Mal an Bord
eines deutschen Kriegsschiffes den Willkommengruß zu ent-
bieten. Den Seeweg wählend, sind Eure Majestät zum
deutschen Gestade gekommen als der Herrscher eines großen,
durch die See weltumspannenden Reiches und wollen auch
gütigst an den Veranstaltungen des deutschen Segelsportes
Theil nehmen. Begrüßt sind Eure Majestät worden durch
den Donner der Geschütze der deutschen Flotte, welche er-
freut ist, ihren Ehrenadmiral zu sehen. Sie ist die jüngste
Schöpfung unter den Flotten der Welt und ein Ausdruck
der wieder erstarkenden Seegeltung des durch den vereinigten
großen Kaiser neu geschaffenen Deutschen Reiches. Bestimmt
zum Schutz seines Handels und seines Gebietes dient sie
ebenso wie das deutsche Heer der Aufrechterhaltung
des Friedens, den das Deutsche Reich seit über dreißig
Jahren gehalten und Europa miterhalten hat. Einem je-
den ist bekannt durch Eure Majestät Worte und Taten, daß
Eurer Majestät ganzes Streben auf eben dieses Ziel
gerichtet ist: die Erhaltung des Friedens. Da auch dieses Ziel
zu erreichen ich stets meine gesammte Kraft eingesetzt habe,
so möge Gott unseren Bestrebungen Gelingen verleihen. In
unauslöschlicher Erinnerung an die in Osborne gemeinsam
verlebten unvergeßlichen Stunden am Sterb bette der großen
Verehrerin des jetzt von Eurer Majestät regierten Welt-
reiches leere ich mein Glas auf das Wohl Eurer Majestät. Ich
trinke auf das Wohl E. Majestät des Königs von Großbri-
tannien und Irland, Kaiser von Indien.“

König Eduard erwiderte den Trinkspruch mit fol-
genden Worten:

„Indem ich Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät
meinen aufrichtigen Dank sage auf die überaus freundlichen
Worte, in welchen Eure Majestät auf mein Wohl getrunken
haben, schäme ich mich glücklich, daß sich schon jetzt die Gelegen-
heit bietet, meinem Gefühl der höchsten Anerkennung Aus-
druck geben zu können für den glänzenden Empfang, den
Eure Majestät mir bereitet haben. Es freut mich ganz be-
sonders, daß es mir möglich war, Eurer Majestät zu einer
Zeit des Jahres einen Besuch machen zu können, in welcher
ich gewöhnlich in der Heimath am meisten in Anspruch ge-
nommen war. Jedoch der Antheil, den ich seit langen
Jahren am Segelsport genommen habe, übte zu große Anzie-
hungskraft auf mich aus, um nicht den Anlaß zu benutzen,
mich zu überzeugen, wie es Eurer Majestät gelungen ist, für
diesen Sport auch in Deutschland Anhänger zu finden. Da-
zu gefestigt sich der Wunsch, die innigen, verwandtschaftlichen
Beziehungen, welche unsere Häuser seit so langer Zeit ver-
bunden haben, durch erneuten persönlichen Verkehr womög-
lich noch enger zu verknüpfen. Eurer Majestät Anerkennung
Erwähnung meines unablässigen Strebens nach Erhal-
tung des Friedens hat mich tief gerührt und ich bin be-
glückt in der Gewißheit, daß Eurer Majestät das gleiche Ziel
im Auge haben. Möchten unsere beiden Flaggen bis in die
fernsten Zeiten ebenso wie heute nebeneinander wehen zur
Aufrechterhaltung des Friedens und der
Wohlfahrt nicht allein unserer Länder, sondern auch der
anderen Nationen! Ich bin stolz darauf, Eurer Majestät
Flotte als Ehrenadmiral anzugehören, ebenso wie meine
Flotte als hohe Ehre schätzt, daß Eurer Majestät die briti-
sche Seemacht trägt, welche Eurer Majestät von meiner
unvergesslichen Mutter verliehen wurde, deren Andenken uns
beiden heilig ist. Ich erhebe mein Glas, um auf das Wohl
Eurer Majestät zu trinken. Se Majestät der deutsche Kaiser
König von Preußen und Ihre Majestät die Kaiserin und Kö-
nigin leben hoch! hoch! hoch!“

Bei dem an der Galtastafel an Bord der „Hohenzollern“
auf den König Eduard ausgebrachten Trinkspruch feuerten
die Schiffe im Hafen Salut und die Musik spielte die englische

Nationalhymne. Bei dem Trinkspruch des Königs spielte
die Musik die deutsche Volkshymne. Der Hafen war abends
prächtigt illuminirt.

Kiel, 27. Juni. (Tel.) Gestern Morgen hielt der Kai-
ser an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab. Die Früh-
stückstafel des Kaiserpaars, an der auch König Eduard theil-
nahm, fand an Bord der „Iduna“ statt. Der „Me-
teor“ segelte heute allein. Es erhielten zahlreiche Herren des
englischen Gefolges und der englischen Marine Ordens-
auszeichnungen, u. A. Vizekönig Sir Frank Lascelles den
Verdienstorden der preussischen Krone, Viscount
Churchill den Rothen Adlerorden erster Klasse und Marquis
of Ormonde den Kronenorden erster Klasse.

Kiel, 27. Juni. (Tel.) Der König von Eng-
land begibt sich am 28. Juni, Morgens 9 Uhr 5 Min.,
mit Sonderzug nach Hamburg und kehrt Nachmittags 5 Uhr
25 Min. hierher zurück.

Petersburg, 27. Juni. (Tel.) Zur Kieler Zusammen-
kunft schreibt die Moskauer „Wedomosti“: In Russland ha-
ben alle längst aufgehört, den Versicherungen Englands zu
glauben, daß es in den Streitfragen zu einem Uebereinkom-
men gelangen werde. Alle Handlungen Englands im japa-
nischen Kriege seien Intriguen. Persien und Mazedonien,
sowie der Tibet-Feldzug mühten selbst den Voreingenommen-
heiten überlegen, daß die Gesamtaufgabe der englischen Po-
litik darin bestehe, Russland Schwierigkeiten zu bereiten. In
Deutschland wisse man die russische Freundschaft zu schätzen
und daß England absolut nichts biete, was als Kompensation
für diese Freundschaft dienen könnte. In Berlin sei man
überzeugt, daß König Eduard, der mit leeren Händen komme,
auch mit solchen zurückkehren werde.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein Rückzug Kurokis.

Der Spezialberichterstatter der russischen „Wirkhewaja
Wedomosti“ meldet aus Pianjang unterm 23. Juni: Die
unter dem Befehl des Generals Mischtschenko stehen-
den Truppen zwangen heute den General Kuroki, sich zu-
rückzuziehen. Ueberall herrscht Ruhe. Kaitshou
bleibt in unseren Händen. Die Hitze ist glühend (32 Grad
im Schatten). General Gerngross bleibt trotz der bei Wa-
fangou empfangenen Wunde bei der Front. Es stellt sich
jetzt heraus, daß das Gefecht bei Wafangou am 15. Juni von
den Russen hätte gewonnen werden müssen, da unsere Trup-
pen schon die feindlichen Verhauungen besetzt hatten, als
der Befehl zum Rückzug eintraf. Am 21. Juni befand ich
mich in Kaitshou und war Zeuge eines glänzenden Gefech-
tes der Kosaken des Generals Samsonow; die Kosaken nä-
herten sich unbemerkt den Wärdern der japanischen Kavallerie,
nahmen 30 Pferde weg und töteten die übrigen von zwei
Schwadronen. Es scheint, daß sich Kuroki nicht dazu ent-
schließt, zum Plankenangriff vorzugehen, da seine Armee in
Südjien bleibt.

Ueber das Seegefecht bei Port Arthur

am Donnerstag wird weiter gemeldet, daßselbe sei dadurch
entstanden, daß die russische Flotte aus dem inneren Hafen
herauskam und Admiral Togo angriff.

Admiral Witthöft griff mit acht russischen Kriegs-
schiffen und neun Torpedobootszerstörern die vor Port Ar-
thur befindliche japanische Flotte an und brachte ihr Verluste
bei, die jedoch ihre Gefechtsfähigkeit nicht beeinträchtigten.
Dagegen gelang es, wie bereits Samstag gemeldet, der Flotte
des Admirals Togo, ein russisches Schlachtschiff vom „We-
reswjet“-Typus zum Sinken zu bringen. Außerdem sind
ein Schlachtschiff vom Typus „Sewastopol“ und ein Kreuzer
vom Typus „Diana“ schwer beschädigt. Besonders bemer-
kenswert ist bei dieser Nachricht, daß es den Japanern trotz
der größten Anstrengungen nicht gelang, den Hafen
von Port Arthur zu sperren, und daß die großen
russischen Kriegsschiffe, welche seinerzeit von den Japanern
beschädigt wurden, wieder vollständig aktionsfähig sind.
Selbst die größten Schlachtschiffe können also den Hafen-
eingang von Port Arthur ungehindert passieren.

Admiral Togo berichtet: Ich erhielt am Donnerstag Nach-
richt von dem Erscheinen der russischen Flotte in der Nähe
der Einfahrt des Hafens von Port Arthur und ging sofort
mit meiner ganzen Flotte vor. Die russische Flotte bestand
aus sechs Schlachtschiffen, fünf Kreuzern und vierzehn Tor-
pedobootszerstörern. Es war augenscheinlich ein Vorstoß
nach Süden geplant. Die japanischen Torpedobootszerstör-
er griffen an, brachten ein Schlachtschiff von der „Weswjet“-
Klasse durch einen Torpedo zum Sinken und machten ein an-
deres Schlachtschiff sowie einen Kreuzer kampfunfähig. Der

Torpedobootszerstörer „Schirakumo“ ist beschädigt und drei japanische Torpedoboote sind leicht beschädigt. Drei Japaner sind gefallen und drei verwundet.

Bericht Sacharows.

Ein Telegramm des russischen Generals Sacharow an den Generalstab meldet: Der Gegner begann am Morgen des 23. Juni den Vormarsch nach Kaitichou fortzusetzen. Voran ging Kavallerie in drei Abtheilungen, von denen jede aus vier bis fünf Eskadrons bestand. Hinter ihr bemerkte man dicke Infanterie-Kolonnen. Gegen Abend erstreckte sich die Feldwachenlinie der Japaner längs des Flusses Ho, 14 Werst nördlich von Seniutchen. Das Dorf Modiatum auf dem rechten Flügel des Gegners wurde von Infanterie und Maschinengewehrabtheilungen der Japaner eingenommen. Den ganzen Tag über fanden Scharmügel statt. Ein Mann wurde verwundet. Eine Abtheilung der Grenzwehr beschoß aus einem Hinterhalt plötzlich eine abgezogene japanische Eskadron, die große Verluste an Mannschaften und Pferden erlitt. Am 21. Juni wurde festgestellt, daß der Gegner von Chanfa auf der südlich von Siujan nach Kaitichou führenden Straße vorrückte. Am 22. besetzten die Japaner das Dorf Siandiao, zwei Werst südlich von Siachotau, räumten es aber am Abend wieder unter dem Andrang einer unserer Abtheilungen. Der Gegner vereinigte bei Madiaoanfo, drei Werst südlich von Siandiao, drei Bataillone mit sechs Geschützen und vier Eskadrons und am frühen Morgen des 23. griff eine japanische Abtheilung, die aus einem Bataillon mit zwei Geschützen und zwei Eskadrons bestand, plötzlich eine Vorpostenlinie an, die bei Siandiao bivakirte. Die Sotnie wurde genöthigt, sich zurückzuziehen, und die Japaner nahmen den sogenannten „schwarzen Berg“ im Norden von Siandiao sowie den Berg im Osten des Berges auf dem Wege von Siandiao nach Siachatin. Bei den ersten Schüssen auf die Vorposten wurden unsere Truppen von den Höhen bei Siachotau verjagt. Vier Sotnien erhielten den Befehl, mit vier Gebirgsgeschützen von Siachotau durch den Berg in der Richtung auf Siandiao vorzugehen. Die Japaner wurden durch das Feuer unserer Artillerie von der von ihnen eingenommenen Stellung verdrängt, und nachdem unsere Abtheilung Verstärkungen erhalten hatte, ging sie um 11 Uhr Vormittags auf der ganzen Front zum Angriff vor. Der Gegner zog sich in größter Unordnung zurück. Um 1 Uhr Nachmittags wurde das Dorf Siandiao eingenommen und von dort aus verfolgte unsere Artillerie die sich zurückziehenden Japaner, welche eiligt nach Erdagou, südwestlich von Madiaoanfo und weiter zurückgingen. Unsere Verluste betragen: drei Offiziere verwundet, 7 Mann getödtet, 14 verwundet, ein Mann vermißt. Der Chef der Abtheilung sprach sich sehr lobend über die Haltung unserer Abtheilung aus. Am 23. Juni legten Kosaken bei Siudiao, 7 Werst nördlich von Siachotau (auf der großen Straße Fonghwan-tschong-Diaujang) einen Hinterhalt, in den eine japanische Abtheilung gerieth, die 15 Mann an Toten und Verwundeten verlor. Auf unserer Seite ein Offizier verwundet. Am 22. Juni begann eine von unseren Aufklärungsabtheilungen um 11 Uhr Vormittags sechs Werst nördlich von Tjangpien-mün auf dem Wege von Saimadsi nach Kuandiansian ein Gefecht mit japanischen Vorpostenabtheilungen. Um die Mittagszeit ging unsere Abtheilung zum Angriff gegen den rechten Flügel des Gegners vor, der von mehreren besetzten Stellungen verdrängt wurde. Gegen 5 Uhr Nachmittags näherte sich die Abtheilung der Hauptstellung des Gegners, wobei festgestellt wurde, daß drei Regimenter Infanterie sie besetzt hielten. Unsere Truppen blieben auf den von ihnen eingenommenen Stellungen, ohne sich mit den überlegenen Streitkräften des Gegners in einen Kampf einzulassen. Bis 9 Uhr Abends ging der Feind nicht zu einem Angriff vor und unsere Abtheilung zog sich in voller Ordnung in der Richtung auf Saimadsi zurück. Die Verluste sind noch nicht festgestellt. Die Stadt Quaijensian ist vom Gegner geräumt worden.

Die japanische Takulchan-Armee

meldet: Am 23. Juni überrumpelte bei Tagesanbruch eine japanische Abtheilung eine Eskadron russischer Kavallerie zehn Meilen nördlich von Santaoku auf dem Wege nach Tschikab und schlug sie in die Flucht. Die Japaner besetzten auch die Höhen nördlich von Santaoku und vertrieben den Feind von dort. Die Russen hatten 60 Tote.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 27. Juni. Der Korrespondent der „Wissensjeda Wedomosti“ telegraphirt aus Liaujan, daß er nachfolgende aus Port Arthur vom 26. Juni, Nachmittags 5 Uhr datirte Meldung erhielt: Unser Geschwader ist in einen Seekampf verwickelt. Die Belagerung der Festung ist nicht vollständig. Unsere Truppen stehen 14 Werst von Port Arthur entfernt. Die Dschunir, auf welcher der Ueberbringer dieser Nachricht fuhr, wurde von einem japanischen Torpedoboot in den Grund gebohrt. Der Ueberbringer rettete sich auf einer Kanne, blieb zwei Stunden auf dem Meere, wurde dann von einer anderen Dschunir aufgenommen und gelangte schließlich nach Kaiping. Lebensmittel treffen in Port Arthur ungehindert auf dem Seewege ein.

Petersburg, 27. Juni. Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Liaujan vom 26. Juni: Die zweite Armee unter General Oka, von Süden kommend, ging auf der ganzen Linie zurück. Sie scheint die Absicht, sich mit der ersten Armee unter General Kuroki zu vereinigen, aufgegeben zu haben. Unsere Truppen besetzen Ssenjutschen. In der Umgebung von Liaujan ist alles ruhig.

Petersburg, 26. Juni. Wie Statthalter Alexejew dem Garen von heute meldet, ging das Port Arthur-Geschwader unter der Flagge des Kommodors Witthoff bestehend aus sechs Schlachtschiffen, 5 Kreuzern und 10 Torpedobooten am 23. Juni, 8 Uhr Morgens, in See. Nach Beobachtung von der Signalstation auf Liautchan erfolgte das Auslaufen ohne irgend welchen Zwischenfall. Beim Auslaufen wurde am Horizont ein feindliches Geschwader, darunter drei Schlachtschiffe und 22 Torpedoboote, gesichtet. Unser Geschwader griff den Feind an. Nachrichten über das Ergebnis habe ich bis zu diesem Augenblick nicht erhalten. (Vergl. obigen Bericht des Admirals Togo, D. Red.)

London, 27. Juni. Aus Tokio wird gemeldet, daß mit dem russischen Schlachtschiff, das am Donnerstag gesunken ist, Admiral Uchowski und 750 Mann untergegangen sind. Admiral Togo unterließ die Verfolgung wegen Minengefahr. — Aus Tschifu wird gemeldet, daß nach einem mißglückten Ausfall Stöckels am Freitag Oka nach Zurückdrängung der Russen Boten nach Port Arthur sandte, um die Kapitulation mit allen kriegerischen Ehren vorzuschlagen. Die Lebensmittel sind in Port Arthur knapp.

London, 27. Juni. Sämmtliche Berichte der Londoner Morgenblätter äußern übereinstimmend die Ansicht, daß die drei japanischen, auf dem Marsche befindlichen Armeen unter Kuroki, Rodau und Oka nunmehr zu einem entschei-

denden Schlage gegen Kuropatkin ausfallen und die nächsten Tage die größte Schlacht im gegenwärtigen Kriege bringen dürfte. Wahrscheinlich wird das Schlachtfeld bei Gaitscheng oder Tschichiao sein. In Petersburger Meldungen wird dagegen auch die Möglichkeit erwogen, daß Kuropatkin im Hinblick auf die gegenwärtige numerische Ueberlegenheit der Japaner Tschichiao sofort räumen und die Halbinsel Liautjan einschließlich Nutschwang den Japanern ohne Schwertstreich vorläufig überlassen werde und sich nach Liaujan und sogar darüber hinweg nach Mukden und Tieling zurückziehen wird, wohin ihnen die Japaner kaum folgen dürften, und daß er die aus Europa kommenden Verstärkungen abwarten werde.

Kuropatkin empfängt einen chinesischen Würdenträger.



Auf den russischen Oberbefehlshaber setzt man in seinem Vaterlande die ganze Hoffnung in bezug auf den glücklichen Ausgang des Feldzuges. Und nicht mit Unrecht. Es ist erwiesen, daß er die größte Gefahr für Rußland in Ostasien von vornherein richtig erkannt hat. Gerade sein weises Zurückhalten und das Bestreben, seine ihm zur Verfügung stehenden Truppen möglichst zu konzentrieren, sind der beste Beweis dafür. Nach den letzten Nachrichten soll er die Gefechts-

leitung gegen die Japaner persönlich übernommen haben und mit dem Generalstab südwärts abgegangen sein. Wenn das richtig ist, so muß es bald zur Entscheidung kommen. Eine Sorge für Kuropatkin bildet nach wie vor das Verhalten der Chinesen, die theils versteckt, theils offen für die Japaner eintreten. Er ist deshalb äußerst darum bemüht, sich mit den chinesischen Behörden auf guten Fuß zu stellen, die denn auch bis jetzt strikte Neutralität beobachtet haben.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, den 27. Juni.

Die Einführung des Dreimarkstückes.

die der Reichstag beschloßen hat, hat der Bundesrath in seiner letzten Sitzung abgelehnt, indem er den vom Reichstag beschloßenen Gesetzentwurf zur Aenderung des Münzsystems die Zustimmung verweigerte. Das war nach den Erklärungen des Freiherrn v. Stengel im Reichstage zu erwarten.

Eine antideutsche Kundgebung.

Man meldet uns aus Paris, 26. Juni: Bei dem heutigen großen Adrennen war Mayer (Deutscher) Erster, Ruett (Deutscher) Zweiter, Ellegaard (Däne) Dritter. Die Niederlage Jacquelines durch Mayer in der letzten halben Runde rief unter einem Theile der Zuschauer Mißvergnügen hervor; sie veranstalteten eine Kundgebung gegen Mayer und warfen ihm Sand vor das Rad.

Man vergleiche damit die Vorgänge beim Gordon-Bennett-Rennen an der Saalburg! Nach dem Sieg Th. r. g. erschöpften sich die Deutschen in liebenswürdigen Aclamationen des Siegers und in Paris schmeißt man einem deutschen Sieger Sand vor's Rad. Das läßt tief blicken!

Deutsch-Südwestafrika.

Vom Hauptquartier aus Okahandja wird telegraphirt: Reservist Brühl am 21. Juni bei Polizeistation Otißera gefallen und beerdigt. In Okahandja Seesoldat Kaver Pachel aus Waldmühle (Kreis Oberpfalz) am 21. Juni am Darmtyphus gestorben; Gefreiter Heinrich Briebe aus Wadon (Regierungsbez. Marienwerder) am 21. Juni in Okahandja am Darmtyphus gestorben; Reiter Albert Peder aus Rehwinkel (Kreis Saargau, Pommern) am 21. Juni in Otjosondub am Typhus gestorben.

Ausland.

Wien, 26. Juni. Eine von 1500 Zimmergesellen besuchte Versammlung beschloß, wegen Nichterfüllung der Forderungen seitens der Meister in den Ausstand zu treten und den Platz zu sperren.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

(Sitzung vom 25. Juni.)

Zunächst steht die Novelle zum Staatsschulbuch auf der Tagesordnung. Die Novelle wird unbedeutend angenommen. Der Gesetzentwurf über die Verlegung der Landesgrenze gegen das Herzogthum Braunschweig längs der Provinz Hannover wird ohne Debatte angenommen. Den aus der Initiative des Abgeordnetenhauses hervorgegangenen Gesetzentwurf zur Aenderung der Verordnung betr. die Ausdehnung der preussischen Disziplinargesetze auf die Beamten in den neu erworbenen Landestheilen empfiehlt die Kommission zur Annahme. Das Gesetz wird angenommen.

Die Finanzkommission des Herrenhauses verhandelt am Samstag über den im Abgeordnetenhaus beschloßenen Gesetzentwurf betreffend die Gewährung von Beihilfen an ehemalige Angehörige des preussischen Heeres und der Marine, die an dem Kriege gegen Dänemark im Jahre 1864 theilgenommen haben. Die Vorlage wurde einstimmig abgelehnt. Es gelangte eine Resolution zur Annahme, welche es als bedenklich erklärt, solche dem Reiche zukommenden Ausgaben den Einzelstaaten aufzuerlegen. Ferner wird darin die Erwartung ausgesprochen, daß die preussische Staatsregierung beim Bundesrath dahin wirken solle, eine ausbrechende Veteranen-Entschädigungs-Vorlage der früher geführten Kriege herbeiführen zu wollen.



Windhöfe. Man meldet uns aus Mülhausen (Elz.), 26. Juni. Eine gestern Abend plötzlich aufgetretene Windhölle richtete mehrfachen Schaden an. Einige Häuser sind ganz oder theilweise abgedeckt. Auf dem Schützenplatz des mitteldeutschen Bundeschießens wurden einige Bäume umgeworfen, von einigen die Blätter verrissen.

Erbeben. In Nagalla (Ungarn) wurden am 25. Juni Nachmittags und Nachts zwei von Norden nach Süden gehende heftige Erbeben verspürt.

Einkurskatastrophe. Man meldet uns aus Paris, 26. Juni: Ein großes Ereignis ereignete sich gestern Abend eine traurige Katastrophe. Während eines Nichtschlusses, an welchem der Bauherr mit seiner Familie und den Arbeitern, im Ganzen circa 20 Personen, teilnahmen, stürzte plötzlich der Neubau ein und begrub sämtliche Teilnehmer. Bis jetzt sind zwei Leichen und mehrere schwer verwundete aus den Trümmern hervorgezogen.

Der Tod auf den Schienen. In Savalle (Frankreich) wurde an einem Bahnübergange ein Wagen, in dem sich drei Damen befanden, von einem Füllzuge erfasst und zertrümmert. Zwei der Damen waren tot, die dritte lebensgefährlich verletzt.

Gefährliches Schiff. Wie der „Rapport Herald“ aus Rio de Janeiro meldet, scheiterte ein peruanisches Transportschiff auf dem Amazonasstrom in der Nähe der Stelle, wo der Rapo mündet. Der Kommandeur der Truppen, die sich auf dem Schiffe befanden und 22 Soldaten ertranken.

Feuer in der Weltausstellung. Man meldet aus St. Louis, 26. Juni: An zwei Stellen des Weltausstellungsgeländes brach gestern Feuer aus, das vermutlich durch Brandstiftung entstand. Es ist inoffiziell nur ein kleiner Pavillon, welcher Sportsweden hatte, ausgebrannt. Der Schaden wird auf 60 000 Dollars geschätzt.

Ein entsetzliches Unglück hat sich in der Nähe von Kiofow am 26. (Mehrfach) ereignet, denn fast 200 Frauen und Kinder zum Tode kamen. Circa 250 Frauen und Kinder wollten über den Fluß gehen. Während der Ueberfahrt brach der faule Boden des Bootes durch und unter den Bootsinsassen entstand eine große Panik. Diejenigen, welche nicht ertranken, wurden von der Strömung zu einem Mählgang getragen, wo die Kermisler von den Rädern zermalmt wurden. Nur etwa 60 Personen kamen mit dem Leben davon.



Aus der Umgegend.

Hauptversammlung des Lahnkanal-Vereins E. V.

Specialbericht des „Wiesbadener General-Anzeigers.“

in Limburg, a. L., den 26. Juni.

Im Saale „zur alten Post“ fand heute Nachmittag 3 Uhr die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Lahnkanal-Vereins statt, die überaus zahlreich von Interessenten, hauptsächlich aus Limburg, Gießen, Diez, Wehlar besucht war. Der Präsident des Vereins, der z. Bt. 406 Mitglieder, darunter ansehnliche Korporationen des Handels zählt, Herr Generaldirektor Haack, begrüßte, theilte mit, daß man das ursprüngliche Projekt, die Lahn für größere Schiffe zu kanalisieren, fallen gelassen habe und jetzt nur die Kanalisierung für Schiffe bis zu 300 Tonnen behalte. Mit 10—12 Millionen Mark Baukosten sei dies von der Mündung bis Wehlar möglich, sollte die Kanalisierung bis zur preussisch-hessischen Grenze fortgesetzt werden, würden weitere 3 Millionen Mark erforderlich sein. Der Provinzial-Landtag sowohl, wie besonders der Communal-Landtag in Wiesbaden ständen dem neuen Projekte sympathisch gegenüber, auch im Großherzogthum Hessen hätten die Bestrebungen des Vereins viel Anklang gefunden, und Stadt- und Handelskammern Gießen seien mit einer Eingabe an die hessische Regierung herorgetreten, damit letztere die Lahnkanalisierung beim preussischen Ministerium befürworte. Schon jetzt würden alljährlich 126 000 Mark für Schiffbaumstoffe der Lahn verausgabt, die aber keine greifbaren Vortheile gebracht hätten. Neuerdings habe die Regierung den Regierungspräsidenten in Wiesbaden, verschiedene Handelskammern u. a. aufgefordert, sich zu äußern und festzustellen, ob mit einem Kostenaufwand von 12 Millionen A. die Kanalisierung der Lahn für Schiffe mit 300 Tonnen Gehalt auch bei niedrigen Wasserstand einschl. Errichtung von Sicherheitswerken möglich sei, welche wirtschaftlichen Erfolge erzielt würden, welche Beiträge und in welcher Höhe geleistet würden u. a. In letztem Punkte habe der Verein die Meinung, daß der Staat die Baukosten aufbringen habe, und nach ungeführter Schätzung läge ihm ein jährlicher Nutzen von 120 000 nach Abzug der Amortisation und Vergütung der Baukosten, da man die Einnahme jährlich auf 1 675 000 berechnet habe bei einem Güterverkehr von 1 500 000 Tonnen und 1/2 A. Gebühr pro Tonnentkilometer. Herr Abg. Kommerzienrath C. H. v. Limburg berichtete über die Stimmung im Abgeordnetenhaus zu dieser Frage und theilte mit, daß laut einer Vereinbarung der hessischen Abgeordneten, die in der Lahnkanalisierung wie ein Mann zusammengehe, mit den Abgeordneten im Mosel-Saargebiet der Moselkanalisierung mit dem von ihnen bewilligt würde, falls nicht gleichzeitig das Lahnkanalisationsprojekt zur Annahme gelangte. Hierauf gab Herr Baurath Röder-Dies eingehende Aufklärung über die technische Ausführbarkeit und wies die Befürchtung von der Hand, daß die Lahn bei niedrigen Wasserständen nicht genügend Wassermengen habe. In trockener Jahreszeit könnten die Schiffe mit 1 000 in Tiefgang (180 Tonnen), zu günstigeren Zeiten mit 2 m Tiefgang (400 Tonnen) den kanalisierten Fluß passieren. Es wurde sodann eine diesbezügliche Resolution einstimmig angenommen und zwar mit nachfolgendem Schlußantrag:

„Für die Lahnkanalisierung von der Mündung bis zur preussisch-hessischen Grenze bei Gießen wird ein Betrag bis zu höchstens 15 Millionen Mark aufgewendet und die Schiffbaukosten nach einem von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zu genehmigenden Plane für Schiffe von 1,6 bis 2,0 m Tiefgang binnen 5 Jahren nach Verabschiedung dieses Gesetzes ausgebaut.“

Anschließend daran machte Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Dahmen auf die ungeheuren Mischstände aufmerksam, die entstehen, wenn das neue Hochwasserschutzgesetz in der geplanten Ausführung zur Annahme gelangen würde. Es wäre dies eine Gefahr für die Bevölkerung der Orte, welche an dem Hochwassergebiet lägen, da nicht die geringste bauliche Veränderung ohne Genehmigung des Bezirksausschusses begangen werden dürfte. Schon jetzt müsse man energisch gegen diesen Punkt Front machen. Nach dem noch einige Vorschläge vorgebracht worden waren, u. a. der Vorstand von 15 auf 30 Herren erweitert, schloß gegen 6 Uhr der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm.

*** Viebrich, 26. Juni.** Der Depeschenträger und Postkutscher Karl Fink von hier hat am 2. August v. J. ein dreijähriges Kind, das in den Rhein gefallen war, nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Diese von Muth und Entschlossenheit zeugende That bringt der Herr Regierungspräsident belobigend zur öffentlichen Kenntniß.

*** Viebrich, 26. Juni.** Hart bestraft wurde der 10jährige Sohn eines Wehgermeisters von hier, welcher sich auf einem Kirchbaum an der Krummhubmühle an den roten Früchten gütlich that. Der Junge wurde von einem Betriebsbeamten der Mühle ertappt und stürzte bei dem eiligen Verlassen des Baumes so unglücklich, daß er ein Bein brach und an dem Baum liegen blieb. Erst ein die Straße entlang fahrender Knecht wurde auf die Wehrhufe des arg bestraften Knaben aufmerksam und nahm ihn mit. — Von einem Schlaganfall betroffen wurde gestern der Baumvermeister R. welcher gegenwärtig an dem Neubau der zweiten evang. Kirche beschäftigt ist. Der Baumstumpf mußte per Wagen nach seiner Wohnung verbracht werden.

*** L. Viebrich, 27. Juni.** Unter „Männergesangsverein“, welcher an dem gestern in Langenbielbach bei Hanau stattgefundenen, vom dortigen Männergesangsverein „Liedertanz“ arrangierten Gesangswettbewerb theilnahm, hat den 1. Preis mit 176 Punkten und außerdem in der Ehrenklasse den Ehrenpreis errungen. Die siegeskrönenden Sänger werden heute Abend 7 1/2 Uhr am Bahnhof Mosbach feierlich empfangen und mit Musik nach dem Vereinslokal geleitet.

*** Kassel, 26. Juni.** Freitags Abend fand im Frankfurter Hof hier unter dem Vorhabe des Herrn Jakob Wagner eine Besprechung seitens des Vorstandes des hiesigen Bürgervereins mit einer Anzahl Bürgern statt, in welcher über die hiesigen Bahnhofsverhältnisse und Verbindungen beraten wurde. Es wurde allgemein beklagt, daß durch den Wegfall des Lokalfusses mit dem Anschluß Niederrhein-Lüneburg der hiesige Verkehr sehr geschädigt sei. Es sollen diese Umstände der Eisenbahndirektion in einer Eingabe unterbreitet werden. Vor allem will man dahin vorstellig werden, daß sämtliche Lokalsüge an der hiesigen Station auch in Zukunft halten.

*** Mainz, 26. Juni.** In der chemischen Fabrik in Mombach brach bei großem Sturm, der hier und in der Umgegend herrschte, Feuer aus. Es war schwer, des Feuers Herr zu werden.

*** Mainz, 26. Juni.** Fritz Haas sollte nach verschiedenen Gerüchten in Hamburg verhaftet sein. Das trifft jedoch leider nicht zu; bisher ist der hiesigen Kriminalpolizei noch nicht das Geringste über den Aufenthaltsort des Flüchtlings bekannt. Ein Berichterstatter will erfahren haben, daß die Flucht in der Richtung nach Wien gegangen sei, jedoch ist auch darüber nichts zu sagen. Seine Geliebte, die frühere Kellnerin Elsa, ist übrigens nicht bei Haas, sondern soll in der Nähe von Frankfurt bei ihren Eltern sein. Wie der „M. Anz.“ meldet, hat die Kriminalpolizei in den Geschäftsräumen der Firma Haas u. Co. eine Hausdurchsuchung abgehalten.

*** Hochheim, 26. Juni.** Die Stelle des nach Saarbrücken versetzten Herrn Amtsrichters Schmitz hat seit dem 23. d. M. Herr Gerichtsassessor Dr. Westphalen von Frankfurt a. M. inne.

*** Flörsheim, 26. Juni.** Am verfloffenen Mittwoch Abend fand im Gasthaus zum Löwen eine Vorstandssitzung des hiesigen Gewerbevereins statt. Bei dieser Gelegenheit wurden dem drei Zimmerngefehen Franz Richter, Michael Mohr und Mathias Mohr die Diplome ihrer bestandenen Gesellenprüfung überreicht. Den beiden Gefellen Michael und Mathias Mohr sowie dem Schlosser Michael Blees wurde je ein Reizeug überreicht.

*** b. Widen, 26. Juni.** Am 30. d. M. trifft die Reklamskommission hier ein, behufs nochmaliger Untersuchung der Weinberge. Die Weinbergbesitzer wurden aufgefordert, ihre Weinstöcke bis dahin aufzubinden. Der Anfang wird an der Flörsheimer Grenze gemacht werden. — Durch das allzu rasche Fahren mit dem Automobil wäre heute Nachmittag beinahe wieder ein älterer Mann, welcher schwerverletzt ist und das gegebene Zeichen nicht hörte, überfahren worden. Nur mit knapper Noth entging der Mann der Lebensgefahr.

*** no. Lg.-Schwalbach, 26. Juni.** Gestern Vormittag 11 Uhr wurde unter starker Beilegung der hiesigen Einwohner und der Lehrer der Inspektion Lg.-Schwalbach die sterbliche Hülle des am 22. d. M. verstorbenen Lehrers H. Ruten zu Grabe getragen. Herr Ruten, der ein äußerst gewissenhafter und pflichttreuer Lehrer war, erfreute sich großer Beliebtheit der hiesigen Einwohner und der Anerkennung seiner Behörden. Herr Deban Böll schilderte in seiner Grabrede den Verstorbenen als Muster eines Lehrers in seiner 27jährigen Thätigkeit hieselbst. Herr Lehrer Böhr von hier rief herliche Worte im Namen des hiesigen Lehrerkollegiums dem lieben Kollegen nach und legte einen Kranz auf das Grab. Er ruhe in Frieden!

*** f. Eddersheim, 27. Juni.** Unter zahlreicher Theilnahme der hiesigen Bevölkerung sowohl als auch der Vereine des Kreistagerversandes fand gestern die Fahnentweihung des Militär- und Kriegervereins hier statt. Der sehr stattliche Festzug setzte sich um 3 Uhr in Bewegung und durchzog fast sämtliche festlich geschmückten Straßen des Ortes; mit einem Paradezug von dem Kreisverband-Vorstande sowie dem Herrn Bürgermeister unseres Ortes entging derselbe. Auf dem herrlich am Main gelagerten Festplatz begrüßte zunächst der Vorsitzende des festgebenden Vereins in herzlicher Ansprache die Anwesenden, worauf der Verbandsvorsitzende Herr Autor-Schierstein die auf die Feier Bezug nehmende Festrede hielt. Hierauf erfolgte die Weihe der Fahne und Uebergabe derselben an den Verein. Mit der Ueberreichung einer Fahnenschleife durch die Festkammern erreichte der Fest sein Ende, worauf sich ein lustiges Leben und Treiben auf dem Festplatz entwickelte. In der errichteten Festhalle hielt Herr Dr. Börner-Flörsheim einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die Schlachten bei Weidenburg und Wörth. Leider wurde die Feier durch einen Vorfall, welcher sich am Vormittag ereignete, getrübt. Ein hiesiger Einwohner, Veteran von 1870, wollte mit seinem Wagen den Verbandsvorstand vom Bahnhof abholen, wurde aber von einem Schlaganfall betroffen, welcher den sofortigen Tod des Kriegers zur Folge hatte.

*** Braubach, 26. Juni.** In gestriger Stadtverordnetenversammlung wurde ein Pachtvertrag, wonach die Verwaltung des Viktoriabrunnens den Dinkeloderbrunnen zu 100 A pro Jahr pachtet, genehmigt. Den Einwohnern Braubachs bleibt es, ebenso wie denen von Spai und Osterpai unbenommen, ihren Hausbrunnen unentgeltlich dem Brunnen zu entnehmen. — An dem Vertrag mit der Rast. Kleinbahngesellschaft soll nichts mehr geändert werden. — Ein neues Ortsstatut betr. die gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule wird genehmigt.

*** Camberg, 26. Juni.** Der Zug, welcher um 9 Uhr 48 Minuten unsere Station in der Richtung auf Limburg verläßt, überfuhr bei Erbach ein dem Landwirth Herrn A. Hollingshaus gehöriges Pferd. Angeblich ist das Thier in der Nähe des Bahnkörpers verendet worden und infolge Scheuwerdens auf die Schienen gerathen, wo es von dem Zug, der nicht rechtzeitig gestoppt werden konnte, erfasst und vollständig zertrümmert wurde.

*** Diez, 26. Juni.** Die Ausführung des Projektes der Verlegung des Gudenbergweges ist nun beschlossene Thatsache, so daß die Arbeiten baldigst in Angriff genommen werden können. Der Bezirksverband hat 30% Prozent des Kostenanschlages bewilligt. Bekanntlich trägt auch der Eisenbahnfuß einen Theil der Baukosten bei, indem er eine Unterführung des Bahndammes auf eigene Rechnung ausführen läßt.

LOKALES

Wiesbaden, 27. Juni 1904.

Die Einteilung der Polizeireviere in Wiesbaden.

Auf Grund mehrfach bei uns eingegangener Klagen über die unpraktische Einteilung, welche im 2. Polizeirevier (Mainzerstraße) herrscht, sehen wir uns veranlaßt, im Interesse des Publikums die Angelegenheit an dieser Stelle einmal näher zu beleuchten. Bekanntlich ist die Stadt Wiesbaden in fünf Polizeireviere eingetheilt, von denen der süd- und südöstliche Stadttheil auf das 2. Polizeirevier fällt. Die Grenze dieses Reviers zieht sich vom Kaiser Friedrich-Ring (südwestlich) bis Schiersteinerstraße, Adelheid- bis Ede Wörthstraße und Rheinstraße abwärts nach Mainzerstraße, sowie von nach Norden führenden Zweigstraßen (Schwalbacherstraße, Kirchgasse, Louisenplatz, Bahnhof- und Wilhelmstraße bis Ede der Louisenstraße). Sonach wäre das Centrum dieses Reviers in der Moritz- oder Oranienstraße zu finden. Nicht nur für das Publikum, sondern auch für die Polizeibehörde selbst wäre es im Interesse des Dienstes erwünscht, wenn das 2. Polizeirevier in einer der vorgenannten Straßen untergebracht würde. Man muß die Kirche immer im Dorfe lassen, sagt ein altes Sprichwort. Im vorliegenden Falle trifft es nun zu, daß man die Kirche aus dem Dorfe verlegt hat. Die vor einem Jahre erfolgte Verlegung des 2. Polizeireviers von der Oranien- nach der Mainzerstraße hat unter den Bewohnern des südlichen Stadttheils mit Recht eine Mißstimmung hervorgerufen. Es ist auch geradezu unverständlich, wie die Polizeibehörde zu dieser Anordnung kam. Etwa 15 000 Menschen müssen, um ihre polizeilichen Angelegenheiten zu ordnen, 20 bis 25 Minuten gehen. Noch weit schlimmer steht es mit der Sicherheit, insbesondere bei Nacht, in diesem Polizei-Revier. Angenommen, es passiert bei Nacht im südwestlichen Stadttheil (Viebricherstraße, Kaiser Friedrich-Ring) etwas, so unbedingt polizeiliche Hilfe erforderlich ist. Ein Schutzmann ist auf der Straße nicht zu finden und die Polizei kann erst von der Revierwache in der Mainzerstraße requirirt werden. Es ist fast anzunehmen, daß man eher in der Lage wäre, die Viebricher Polizei von der Waldstraße herbeizurufen, als unsere von der Mainzerstraße. Das sind Zustände, die entschieden beseitigt werden müssen. Der Südbereich hat übrigens hierbei ebenfalls ein ausgezeichnetes Feld für seine Thätigkeit, und er wird hoffentlich gleichfalls auf Abhilfe der polizeilichen Maßnahmen dringen.

*** Deutscher Flottenverein.** Der Provinzialverband Nassau des deutschen Flottenvereins hielt am Samstag Nachmittag von 5 Uhr ab im Magistrats-Sitzungs-Saale des hiesigen Rathhauses seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Versammlung war nicht sehr zahlreich besucht. Im Namen des Ausschusses des Provinzialverbandes eröffnete Admiral Freiherr von Lynker die Sitzung mit einer herzlichen Begrüßung der Erschienenen. Besonders begrüßte er die von auswärts gekommenen Herren. Redner theilte im Anschluß daran mit, daß der frühere Vorsitzende, Herr Prof. Kalle aus Gesundheitsrückichten sein Amt niedergelegt habe. Der Ausschuß hat beschlossen, Herrn Prof. Kalle in Anbetracht seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied des Ausschusses zu ernennen. Auch Erzengel von Gölzen, der bis zu seiner Versetzung nach Berlin reger für den Verein thätig war, soll nach dem Vorschlag des Ausschusses zum Ehrenmitglied des Ausschusses ernannt werden. Die Versammlung stimmte dem Ausschuß-Vorschlag zu. — Herr Gymnasialdirektor Prof. Breuer theilte darnach mit, daß einem Antrage gemäß seitens des Ministers 600 A zur Beschaffung von Booten in Limburg bewilligt worden seien. Die Frage der Errichtung einer Seemannsschule in Caub ist noch nicht entschieden. Zum Jahresbericht übergehend bemerkte Redner, daß der Verein auch im verflossenen Jahre vorwärts gestrebt sei. Redner erwähnte die Veranstaltung der Lotterie, der kinematographischen Vorführungen und des Flottenfestes in der Walthalla. Redner wies dann in längerer Rede auf die Nothwendigkeit einer starken und mächtigen Flotte hin. — Da der Schatzmeister, Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Vidal zu einer militärischen Uebung eingezogen war, erstattete Herr Direktor Breuer auch den Kassenbericht. Die Einnahmen beliefen sich auf 8406 A, während sich die Ausgaben auf 5246 A bezifferten. Die Kasse ist gepfüllt und in bester Ordnung befunden worden. Die Versammlung erteilte dem Kassierer und auch dem Ausschuß mit Dank Entlastung. — Um eine regere Agitation entfalten zu können, wird der Verein eine weitere Einteilung der Kreisämter vornehmen. — Dem verstorbenen Ausschußmitglied Herrn Rechtsanwalt Bojanowski widmete Herr Direktor Breuer einen warmen Nachruf. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen in der üblichen Weise. In den Ausschuß wurde Herr Stadterordneter Büthingen neu gewählt. Den ausscheidenden Ausschußmitgliedern Herren Postdirektor Schwarz und Boths wurde der Dank für ihre dem Verein gewidmete Thätigkeit abgestattet. — Mit einem Appell an die Anwesenden, rege für den Verein weiter zu werben, schloß Admiral Freiherr von Lynker die Sitzung.

*** Zweite Geleislinie.** In den hiesigen Bahnhofsbauarbeiten hat man seit einigen Tagen mit Legung der zweiten Geleislinie für die Süge nach dem Rheingau begonnen.

*** Felddienstabungen.** In den Gemarkungen Viebrich, Kassel wurden heute Morgen größere Felddienstabungen von Fußtruppen vorgenommen.

*** Fernsprechverkehr.** Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden und Viebrich ist neuerdings ausgedehnter Mollbach (Lahn) öffentliche Fernsprechstelle. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 20 A (Viebrich 25 A).

* **Personalien.** Der interimistische zweite Vorstandsbeamte bei der Reichsbankstelle Wiesbaden, Güldner, wurde zum Bankbuchhalter ernannt. — Der Bankbuchhalter assistent Peter in Wiesbaden wurde zum Bankbuchhalter ernannt. — Dem Gewerbeinspektor Dr. May Schneider in Wiesbaden wurde der Charakter als Gewerbeinspektor mit persönlichem Range als Rath 4. Klasse verliehen.

* **Im ausgeklärten zwanzigsten Jahrhundert!** Vor dem Schöffengericht in Mainz hatte sich am Samstag die 33 Jahre alte Ehefrau des Tagelöhners Ernst Faust, Anna geb. Rink, aus Brühl bei Köln, wegen gewerbezweckmäßiger Kartenschlägerei, Wahrsageri, Sympathieversuchungen und Betrugs zu verantworten. Die Angeklagte hatte, nach dem „M. Anz.“, große Kundschaft, die sich nicht allein aus Dienstmädchen, sondern auch aus besseren Kreisen rekrutirte. Mehrere ihrer leichtgläubigen Anhänger hatten die Angeklagte von 4 bis 5 M und bis zu 30 M abgenommen. Zwei Mainzer junge Damen aus den besseren Kreisen waren öfters bei der Angeklagten erschienen, hauptsächlich interessirte die Damen, ob sie bald einen Bräutigam erhalten und heirathen würden. Einige der Mädchen glaubten fest an die Künste der „Wahrsagerin“. Die Angeklagte hält sich seit 10 Jahren in Mainz auf, sie will sich mit derartigen „Künsten“ nicht abgeben haben, erst seit 4 bis 5 Jahren will sie dieses Gewerbe betreiben, sie will nie etwas verlangt haben, die Mädchen hätten ihr das Geld aus freien Stücken gegeben. Die Mädchen seien nur zu ihr gekommen, um ihr Herz bei ihr zu erleichtern. Der Amtsanwalt meinte dazu: „Jedenfalls hat die Angeklagte den Mädchen das Portemonnaie und nicht das Herz erleichtert.“ Der Vorlesende, Herr Dr. Dorfelder, fragte die Angeklagte, wie sie die Karten geschlagen habe. Die Angeklagte erwiderte: Die Karten habe sie zuerst gemischt und dann aufgelegt. Die Herrschaft sei für die betreffende Person gedacht worden, fiel eine schwarze Karte, so bedeutet das Unglück, rothe Karten hätten dagegen Glück bedeutet. Die Angeklagte hatte es durch ihre Fingerfertigkeit fertig gebracht, daß stets „Glücksdreh“ fielen. Die Angeklagte will fest an ihre Wahrsagungen glauben, mit 19 Jahren habe sie sich in Köln wahrsagen lassen und habe sich genau ihr Schicksal so gestaltet. Der Vorlesende meinte dazu, ob ihr die damalige Wahrsagerin auch ihr Schicksal für den heutigen Tag vorausgesagt habe. Darauf gab die Angeklagte keine Antwort, sie erzählte nur, daß ihr jeden Tag viel Kundschaft zugeführt worden sei. Die Angeklagte hat hauptsächlich in Sympathien gearbeitet. Es kamen durch die Sympathien ergötliche Dinge zur Sprache, wodurch das Publikum stets im Lachen erhalten wurde. Einige der Zeuginnen glaubten fest an den Schwindel, andere wieder nicht, aber alle mußten schwer zahlen. Einer Frau war sagte sie, daß ihr ein Kind sterbe, sie erhalte aber wieder Nachwuchs. Ein Dienstmädchen sagte Juncigung zu dem Sohn ihrer Herrschaft. Das Mädchen ging zu der Angeklagten. Diese bot ihr an, in Sympathie für sie zu arbeiten, Glas, brauche sie viele Eier. Eines der selben schlug sie in ein Glas, traue es aus und murmelte dazu einen Zauberspruch. Sie verlangte nun recht viel Geld für die Eier. Die Zeugin bezahlte für 30 M Eier. Die Angeklagte hatte dem Mädchen erklärt, die Eier müsse sie, die Angeklagte, nachts 12 Uhr aufhängen, ebenso Mittags um diese Zeit, das Dienstmädchen müsse um diese Zeit ausrufen: „Im Namen der heiligen Dreifaltigkeit, des Vaters, des Sohnes und heiligen Geistes, mein Will oder Julius komm zurück!“ Eine Zeugin mußte einmal 25 Eier mitbringen, die die Angeklagte „Nachts“ aufgeschlagen haben will. Auch wollte sie einem Mädchen ihren Schatz, der in China den Krieg mitmachte, zurückbringen, der Schatz sei aber nicht mehr zurückgekommen. Die verschiedenen Zeuginnen erklärten, daß sie sich auch schon in Frankfurt, Wiesbaden und Worms Karten schlagen ließen. Die Angeklagte wurde zu 200 M Geldstrafe verurtheilt.

* **Die Kreisynode Nassau** tagte am Freitag in den Räumen des evang. Gemeindehauses zu Oberlahnstein. Zu den Verhandlungen waren als Vertreter des königlichen Konsistoriums zu Wiesbaden Herr Konsistorialpräsident Dr. Ernst erschienen. Einen Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Einrichtung der geordneten Krankenpflege durch Diaconissen in den Landgemeinden. Auf die Sache kommen wir noch zurück.

* **Der 20. Verbandsschießen des Badischen Landesjünglingsbundes**, des 20. Verbandsschießen des Badischen Landesjünglingsbundes hat gestern in Bingen begonnen. Als Delegirte für den am Dienstag, den 6. Juli stattfindenden Allgemeinen Schützenkongress der drei Verbände wurden die Herren Meißner-Frankfurt a. M., Heerdt-Mainz, Grünig-Wiesbaden, Müller-Darmstadt und Müller-Offenbach a. M. gewählt. Eine feierliche Ansprache brachte beim Bankett Kallbrenner-Wiesbaden. Er will Herrn Gräff in Anbetracht seiner Verdienste zum Reichsgrafen von Bingen ernannt haben. Nach dem Bankett nahen das Probefest sein Anfang.

* **Ein Gaudium** fand am gestrigen Sonntag in Dohheim statt. Es wurde sowohl Einzel- wie auch Vereins-Wettturnen vorgenommen. Wir werden über das Fest selbst morgen noch berichten.

□ **Lothar-Gewerbeverein.** Samstag Abend hielt der Verein in dem oberen Lokale des Turnvereins an der Hellmündstraße eine außerordentliche Generalversammlung ab. Dieselbe wurde geleitet an Stelle des durch Unmöglichkeit verhinderten Vorsitzenden des Vereins Herrn Schneider durch dessen Stellvertreter Herrn Gaudert-Mainz. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Gaudert-Mainz, der die Tagesordnung mit Rücksicht darauf, daß in der Gewerbevereinsversammlung ein gewisses Bemühen besteht, der Stadt in die Aufnahme des Vereins übergeht, den Anspruch erhoben, durch 2 seiner Mitglieder in dem Vorstand vertreten zu sein, und diesem Anspruch ist auch damals Folge gegeben worden, später aber traten die betr. Herren wieder aus, und die Sache kam in Vergessenheit, bis der Magistrat vor einiger Zeit seinen Wunsch wiederholt und zugleich mittheilte, daß Herr Gaudert-Mainz von ihm als sein Vertreter in den Vorstand abgeordnet werde. Nach dem 3. §. zu Recht bestehende Statut steht sich der Vorstand zusammen aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und 13 Beisitzern. Der betreffende Paragraph hat es eine den Wünschen des Magistrats entsprechende Abänderung durch den Zusatz zu erfahren: „Sowie 1 oder 2 von dem Magistrat der Stadt Wiesbaden zu ernennenden Magistratsmitgliedern“. Der Vereinsvorstand schlägt vor, die Abänderung anzunehmen und das geschieht denn auch ohne Debatte einstimmig. Damit war die Tagesordnung erledigt.

* **Die Versicherungsgesellschaft Thuringia** in Erfurt (vertreten durch Generalagent Adolf Berg Kirchstraße 9) hat der Branddirektion Wiesbaden zur Beschaffung einer Dampfspritze einen Beitrag von 1.500 M bewilligt.

* **Reformen im Telegrammverkehr.** Die Telegraphenordnung für das deutsche Reich hat ebenso wie der internationale Telegraphenverkehr wesentliche Änderungen erfahren, welche die Herausgabe einer neuen Telegraphenordnung mit Gültigkeit vom 1. Juli d. J. veranlaßt haben. Die Vereinbarungen über die Hinterlegung abgefälschter Adressen verlängern sich nach Ablauf eines Jahres, während dessen sie nicht kündbar sind, auf unbestimmte Zeit mit dreimonatiger, nur zum Ende des Kalenderjahres zulässiger, schriftlicher Kündigung. Den Bestimmungssachen wird die Befugnis ertheilt, dem Empfänger die Gebühren einzuziehen, die infolge unzulässiger Wortzusammenschließungen etc. zu wenig erhoben worden sind, und die Zuschuldung solcher Telegramme von der Zahlung des Gebührenbetrages abhängig zu machen. Für dringende Telegramme, die an Reisende in Gasthöfen gerichtet sind, wird die Frist, nach deren Verlauf über den Verbleib der Telegramme anzufragen ist, auf drei bis vier Stunden verkürzt. Gebührenrückstellungen treten in erweitertem Umfange ein, jedoch nur auf Antrag. Die volle Gebühr wird erstattet für jedes in Verlust gerathene oder durch Schuld des Telegraphenbetriebs nicht innerhalb zwölf Stunden oder später als ein Eilbrief angelommene Telegramm, ebenso für jedes vergessene Telegramm in geheimer Sprache, sowie für jedes Telegramm in offener Sprache, das infolge von Irrthümern bei der Uebersetzung nachweislich seinen Zweck nicht hat erfüllen können, sofern die Fehler nicht durch gebührenpflichtige Dienstnotiz zurückgerufen sind, auch die Gebühr für die bei der Beförderung verlorenen Ursprungs-Telegramme unentgeltlich war oder der Empfänger die Annahme des Antwortscheines verweigert hat. Voll zurückgerufen wird auch die Gebühr für die bei der Beförderung ausgelassenen Worte, wenn sie mindestens 80 A beträgt etc. Beschränkungen sind bei der Ausgabeanstalt anzubringen.

* **Ein schwerer Automobil-Unfall** ereignete sich, wie uns ein Privat-Telegramm mittheilt, gestern in der Nähe von Langenschwalbach. Der Erbprinz von Schaumburg-Lippe und Herr Kammerherr von Specht kamen von Gms mit dem Automobil hier an. Auf der Chaussee bei Holzhausen a. d. S. kam dem Gefährt ein Hund entgegen. Der Erbprinz wollte ausweichen, dabei fuhr aber der Wagen gegen eine Telegraphenstange. Die Stange wurde umgeworfen und traf den Kammerherrn von Specht. Er war sofort todt. Der Erbprinz wollte chauffeur erlitten Hautabschürfungen. Die Leiche des Kammerherrn wurde zunächst nach Langenschwalbach gebracht und heute in die Heimath befohrt. — Der Erbprinz wollte nach einem Besuch bei seiner Mutter, der Fürstin zu Schaumburg-Lippe, welche bekanntlich seit längerer Zeit zur Kur in Langenschwalbach wohnt, nachmittags gegen 4 Uhr per Automobil nach Bonn zurückkehren. Er fuhr mit dem Automobil des Herrn Otto Henkel-Mainz, der, auf einer Spazierfahrt begriffen, an der Unfallstelle vorbeikam, nach Langenschwalbach zurück.

* **Der Automobil** trafen gestern Mittag der Großherzog von Hessen und die Prinzessin Heinrich von Preußen von Schloß Wolfsgarten auf Schloß Friedrichshof ein und kehrten gegen Abend nach Wolfsgarten zurück. Der König von Dänemark war aus Wiesbaden gleichfalls auf Schloß Friedrichshof eingetroffen und trat nach dem Frühstück die Rückreise nach Wiesbaden an.

* **Das Rosenfest**, welches die Kurdirektion am vergangenen Samstag veranstaltet hatte, war keineswegs vom Wetter begünstigt. Im allgemeinen hat man ja bisher in diesem Jahre mit allen Veranstaltungen Glück gehabt. Es war immer ein recht schönes, den Festlichkeiten günstiges Wetter, jedoch über dem Gaaen, immer eitel Sonnenschein herrschte. Am letzten Samstag freilich, da war die Witterung recht bedenklich kühl und am Nachmittag noch ging ein recht ergiebiger Regenschauer nieder. Unter diesen Umständen mußte natürlich auf die Festlichkeit im Freien verzichtet werden, die geplante Illumination des Kurparks unterbleiben und es konnte nur der große Festball vorgenommen werden. Zwar entwickelte sich im Garten, namentlich vor Beginn des Balles ein reges Leben, aber man ging doch, eingehüllt in Mäntel und Ueberzieher umher. Gegen 9 Uhr nahm dann der Ball seinen Anfang. Die Jutta Weber und Co. hatte in der Blumenanordnung des großen Lokales wieder großartiges geleistet. Es war eine prachtvolle, wahrhaft „rosige“ Dekoration, in der sich der Saal zeigte. Und zwischen all den duftigen Rosen, manchen in bunter Farbenphonie in all ihrer prachtvollen Schönheit, von denen einige ganz eigenartige Kopfbedeckungen aus lauter lebenden Rosen trugen. Mit einer großen Festkolonne nahm der Tanz seinen Anfang und — wie er geendet? — wir wissen es nicht. Als wir das Rosenfest verließen, da war in allen Ecken des Kurhauses Leben und Stimmung so rosig, wie sie eben war. Rosenfest gehört, trotzdem die Witterung keineswegs eben zum Rosenfest sich und dem vergnügt, denn noch immer gilt die alte Weise:

„Noch ist die blühende, goldene Zeit,
Noch sind die Tage der Rosen!“

* **Reisebühnen.** Heute, Montag, geht zum letzten Male Beyerlein's ereignisreiches Drama „Papstentwurf“ in Scene. Morgen, Dienstag, gelangt der neue französische Schwan „Madame X.“ nochmals zur Aufführung. Donnerstag, den 30. findet die letzte Vorstellung vor den Ferien statt.

* **Einwohner-Kongresse im Kurhaus.** Zu dem am Samstag dieser Woche im Kurgarten stattfindenden großen Gartenfeste hat die Kurverwaltung das Einwohner-Kongresse gewonnen.

* **Ueber die Festchrift** zur Feier der 50jährigen stenographischen Thätigkeit des Herrn Ch. Ph. Busch, Lehrer a. S. in Wiesbaden (Ehrenmitglied des Stöhr'schen Vereins C. S.) von G. Paul schreibt der deutsche Stenograph: Der Jubilar, dem diese häßliche Festchrift gilt, erfreut sich des stolzen Prädikats „Der Apostel der Stenographie in Deutschland“. Denn mit seiner Bedeutung voll auf gekennzeichnet. Was er geleistet, schildert ein Festartikel in erschöpfender Vollständigkeit. Außerdem enthält die mit dem Wibe des Jubilars geschmückte Festchrift eine reiche Fülle von stenographischem Stoff, der verdient, in allen Bibliotheken als dauerndes Denkmal aufbewahrt zu werden.

* **Die Turngesellschaft** läßt zur Erinnerung an ihr, am nächsten Sonntag stattfindendes 2. 1000 Stützungs-fest ein großes Bild herstellen. Es sind daher wiederholt Aufforderungen an sämtliche Mitglieder ergangen. Die wenigen, die zur Aufnahme bis jetzt noch nicht erschienen sind, werden, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich ist, nochmals aufgefordert, sich bis spätestens heute Abend bei Herrn Photograph J. B. Schäfer Rheinstraße 21 zur photographischen Aufnahme einzufinden, damit die Mitglieder möglichst vollständig auf dem Vereinsbild vorhanden sind.

* **Das Unteroffizierkorps** des 2. Bataillons Reits. v. Gersdorff unternahm gestern einen Ausflug nach Münster a. St. und Kreuznach, welcher in allen Theilen recht gut verlief.

* **Regenzeit?** Alte Schäfer, Bauernregeln und sonstige glaubwürdige Zeugen sind sich darin einig, daß der Siebenschläfertag, der 27. Juni, ein kritischer Tag ist, der aber das Gesicht des Wetters auf sieben Wochen entwirrt. Nach dem der Siebenschläfertag heute nun dem Wetter entgegnet ist, thut man gut, sich seinen Schirm überziehen zu lassen. Eine gewisse meteorologische Bedeutung hat übrigens in der That die Zeit nach der Sommerjennunahme. Mitteleuropa geräth gegen Ende Juni unter die Herrschaft der Nordwestwinde, die vielfach Regen bringen. Die Siebenschläfer, die nach der fränkischen Sage vom Jahr 201 bis 446 in einer Höhle schliefen, hätten unferthalben ruhig ein paar Jahrtausende weiter schlafen und die Sage für das Wetter anderen Deuten überlassen können.

* **Walhalltheater.** In der heutigen Montagsaufführung von „Mafelbinder“ singt Hr. Görg die Partie der Sosa. Morgen, Dienstag wird, zum 4. Male die Operette „Der Witz“ gegeben; dazu das Gosspiel der Vorführerinnen Miß de Gern. Mittwoch gelangt zum 1. Male in dieser Spielzeit die melodische Operette „Das süße Mädel“ zur Aufführung. Die Titelrolle singt Hr. Maltowka.

* **Der 19. Jahresfest** des evangelischen Kirchengesangsvereins im Konsistorialbezirk Wiesbaden, welches bereits für nächsten Sonntag in Hamburg a. d. S. vorgesehn war, wird nicht am Sonntag den 11. September in genannter Stadt abgehalten.

* **Der Karoussel** gestern ist gestern Nachmittag „Unter den Eichen“ ein Karoussel Mann. An dem Karoussel war das bekannte Ringstechspiel angebracht, monach der Verunglückte zu greifen suchte. Hierbei stürzte er vom Karoussel herunter und erlitt nicht unerhebliche Verletzungen am Kopf und den Händen. Man legte dem Verletzten im Krankenhaus einen Verband an und brachte ihn mittels Droschke nach seiner Wohnung.

* **Eine wüste Holzerei** spielte sich in der Nacht zum Sonntag in der Hellmündstraße ab. Mehrere einigen braun- und blauschlägigen Kleidungsstücke und verschiedenen beschmutzten und gerissenen Kleidungsstücken soll die Holzerei keine weiteren Folgen gehabt haben.

* **Von Krämpfen** befallen wurde gestern Nachmittag gegen 1/2 6 Uhr ein Mann in der Hübelsheimerstraße. Die Sanitätswache brachte den Mann nach dem städtischen Krankenhaus.

* **Ein Unfall.** Beim Kohlenhauens auf dem Ludwigsbühl gerieth ein 10jähriger Schulknecht zwischen die Räder der Wagen, wobei ihm an der linken Hand der Mittelfinger und der Ringfinger gequetscht wurden. Der Junge wurde nach dem Krankenhaus gebracht.

* **Die Sanitätswache** wurde am Sonntag Nachmittag nach der Langgasse gerufen. Es war dort ein Mann von Krämpfen befallen worden. Als die Wache ankam, waren die Verunglückten bereits wieder soweit hergestellt, daß er den Nachhauseweg antreten konnte.

* **In einem Koblenau** auf Gesehensstraße der Malerlehrling Dettus aus Viebrich. Die Sanitätswache brachte den Verunglückten nach dem städtischen Krankenhaus. Er hatte offenbar schwere innere Verletzungen erlitten.

* **Der Eisenbahnbeamtenverein** des Bezirks Wiesbaden unternahm gestern mittags Sonderzug einen Ausflug nach Heidelberg. Eine große Anzahl dienstfreie Beamten von hier und der Umgegend nahmen mit ihren Angehörigen an dem schon verlaufenen Ausflug theil. Für diejenigen Beamten, welche durch den Dienst an der Bahn verhindert waren wird derselbe Ausflug an einem späteren Sonntag unternommen.

* **Der Prinz von Ratibor**, der ehemalige Polizeipräsident, weilte gegenwärtig beabsichtigt in unserer Stadt. Wir hatten den Besuch bereits vor einigen Tagen angekündigt.

* **Defekte Bremsvorrichtung.** Der heute Morgen um 8.35 Uhr hier fällige Personenzug Frankfurt-Wiesbaden wurde auf freier Strecke, zwischen Hirsheim und Hochheim, gestoppt. Man vermuthete allgemein einen Unfall. Die Sache stellte sich aber zum Glück als harmlos heraus. Da nur am Schluß des Zuges ein Luftschlauch defekt geworden war, welcher ausgewechselt werden mußte.

* **Fahnenweihe.** Der Stemm- und Ringklub „Einigkeit“ konnte gestern in festlicher Weise die Einweihung seiner neuen Fahne vornehmen. Am Samstag Abend fand zunächst im Vereinslokal „Restaurant Stadt Koblenz“ ein Festkommers statt, der in der animirtesten Weise verlief. Am Sonntag Vormittag wurden dann die auswärtigen Vereine empfangen und am Mittag wurde im „Restaurant Stadt Koblenz“ gemeinsame Mittagstafel abgehalten. Der Festzug ordnete sich auf dem Sedanplatz. Im Zuge, der die Hauptstraßen der Stadt passirte, bemerkte man zwei Musikchöre und eine Anzahl Fahnen und Standarten. Vor dem Rathhause nahm man Aufstellung und der Vorsitzende, Herr Christmann, hielt zunächst eine Begrüßungsansprache an die erschienenen Festtheilnehmer. Sodann sprach ein Fräulein A. h. m. einen auf die Feier bezüglichen Prolog. Die Weiberde hielt das Ausdrucksmitglied des Deutschen Athleten-Verbandes Herr Josef Wiedrich aus Mainz. Er legte in kurzen Worten Zweck und Ziele des Athletensportes dar. Darauf folgte die Enthüllung der neuen Fahne und die Uebergabe derselben an den Vorsitzenden des Vereins. Als Fahnenbeschmück wurden Festschleifen überreicht von den Damen des Vereins, vom Athleten-Verein Wiesbaden, vom Männer-Athleten-Verein Wiesbaden, vom Athletenklub-Sachsenhausen, vom Athletenklub Engheim, der Stemm- und Ringklub „Athletia“ Wiesbaden ließ einen Fahnenknägel übergeben. Der Vorsitzende dankte mit herzlichsten Worten den Spendern für ihre Geste. Darauf setzte sich der Festzug wieder in Bewegung, zog hinaus nach dem Festplatz „Unter den Eichen“. Dort hielt er sich nun ein äußerst reges Leben und Treiben, sodaß das Fest in der besten Stimmung verlief. Es wurden vom Verein noch volkstümliche Spiele veranstaltet und am Abend fand noch bengalische Beleuchtung statt. — Die neue Fahne ist von der Bonner Fahnenfabrik geliefert und bildet ein kostbares und prachtvoll ausgeführtes Schmuckstück für den Verein.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den

28. Juni:

Schwachwindig, vorwiegend heiter, etwas windig.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an die Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlossen werden.

Weiteren Text siehe Seite 7.

Ein bevorstehender Umbau

zur Erweiterung der Geschäftsräume der Firma

Langgasse 20, **J. Herk,** Langgasse 20,

gibt derselben Veranlassung zu einem außergewöhnlichen

Ausverkauf

mit großer Preisermäßigung

auf sämtliche

Kostumes,

Jackenfleider,

Mäntel u. Capes,

Blusen u. Blusenröcke,

Morgenröcke u. Matinées,

Seidenstoffe,

Wollene Kleiderstoffe,

Waschstoffe,

Blusenstoffe,

Unterröcke, Gardinen etc.

Der Ausverkauf umfasst sämtliche Warenvorräte
ohne Ausnahme.

Von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen, ladet die Firma ergebenst ein.

Der Ausverkauf beginnt heute.



letzte Telegramme

Selbstmord.

Berlin, 27. Juni. Aus unbekannter Ursache hat der hiesige Hauptmann Alexander von Spitz Selbstmord begangen.

Fabrikbrand.

Aachen, 27. Juni. Die Eudell'sche Motoren-Kompagnie A.G. ist durch einen Feuersbrand, die in der Nacht ausbrach, fast vollständig zerstört worden. Der Schaden beläuft sich auf ca. 375 000 M. Der Betrieb dürfte bis auf weiteres vollständig unterbrochen sein.

Der Besuch König Eduards in Kiel.

London, 27. Juni. Sämtliche Blätter kommentieren den Besuch König Eduards in Kiel. Die konservativen Organe heben besonders hervor, daß der Besuch aus persönlichen und Familiengründen erfolge und daß die politische Wichtigkeit desselben eine untergeordnete ist. „Daily Mail“ schlägt einen deutsch-feindlichen Ton an, welcher übrigens für die ministeriellen Blätter charakteristisch ist. — „Daily Telegraph“, der in der Regel gefällig gegen Deutschland schreibt, erklärt, der König werde sein möglichstes thun, um den Frieden aufrecht zu erhalten, aber er werde auch nichts thun, was zu der Meinung Anlaß geben könnte, als bestände eine englisch-deutsche Entente. Die liberalen Blätter schlagen einen sympathischen Ton an. „Daily News“ erklärt, das bestehende Mißverständnis zwischen England und Deutschland sei Dummheit und sagt, daß, wenn König Eduard in Deutschland vollbringt, was er in Frankreich vollbracht hat, er sich den Dank seines Volkes gesichert habe.

Die orientalischen Wirren.

Konstantinopel, 27. Juni. Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Mazedonien scheint der Aufstand aufs Neue auszubrechen. Die geheime mazedonische Organisation entwirft eine äußerst rege Thätigkeit. In den Vilajets Saloniki und Uesueb operieren bereits mehrere große bulgarische Banden. Im Vilajet Adrianopel gährt es bedenklich.

Attentat.
Moskau, 27. Juni. Gestern Abend wurde das Mitglied des Verwaltungsrathes der internationalen Bank, Edmund Nowitzki, von einem Bankbeamten durch zwei Dolchstiche schwer verletzt. Der Thäter hat sich selbst der Polizei gestellt.

Der russisch-japanische Krieg.

Paris, 27. Juni. Der Matin berichtet aus Petersburg aus bester Quelle, daß das baltische Geschwader unter dem Befehl des Admirals Kotgenewsky nach dem äußersten Osten abgehen wird.

Tokio, 27. Juni. Man glaubt, daß durch die Angriffe der russischen Kriegsschiffe auf die japanischen Transportdampfer in der Meerenge von Korea 1500 Mann umgekommen sind.

Petersburg, 27. Juni. Nach Privatmeldungen aus Mufken soll die Ausfahrt der russischen Flotte aus Port Arthur infolge falscher Signale der japanischen Flotte erfolgt sein. In Port Arthur sei man der Meinung gewesen, daß das Wladimirofgeschwader im Anzuge begriffen sei. Infolgedessen sei die Flotte ausgefahren, um sich mit demselben zu vereinigen, sei aber dann der japanischen Flotte in die Hände gefallen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Worig Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rödel; sämtlich in Wiesbaden.

Malztropon schafft LEBENSKRAFT

Erhältlich in Apoth. u. Droger. à M. 1.—, M. 2.40, M. 4.50.

Standesamt Bleibich.

Geboren: Am 11. Juni dem Malermeister Karl Benz e. T. — Am 13. Juni dem Tagelöhner Jakob Rissi e. S. — Am 14. Juni dem Druckermeister Arnold Sch. e. S. — Am 14. dem Tapezierer Heinrich Christian Minor e. T. — Am 15. dem Tagelöhner Johann Philipp Landersheim e. S. — Am 16. dem Straßenbahnkassierer Jakob Münch e. T. — Am 16. dem Fuhrmann Friedrich Heinrich Schön e. S. Am 16. dem Tagelöhner Heinrich Jakob Martin e. S. — Am 17. Juni dem Schmied Wilhelm Bröder e. S. — Am 17. dem Tagelöhner Nikolaus Valentin Jordan e. T. — Am 17. Juni eine uneheliche Tochter. — Am 18. Juni dem Tagelöhner Hermann Rudolf Rabau e. S. — Am 18. dem Vorarbeiter Friedrich Heuser e. S. — Am 19. dem Drederelbesitzer Valentin Grünling e. T. — Am 19. dem Schlosser Karl Ludwig Ruz e. S. — Am 20. dem Kaufmann Georg Hartmann e. S. — Am 20. Juni dem Tüncher Andreas Klee e. T. — Am 24. dem Fuhrmann Johann August Scholl e. S.

Ausgegeben: Der Schlosser Friedrich Wulff zu Bergnassau und Luise Wilhelmine Juliane Katharine Bierod hier. — Der Hadergehilfe Johann Georg Hermann und Katharine Schmidt, beide zu Wiesbaden. — Der Chemiker Dr. phil. Theophil Jakob Heinrich Fortuant L'Orto hier und Suzanne Katharine Celestina Schöhlke zu Jülich (Schweiz). — Der Heizer Heinrich Karl August Thiel zu Erbenheim und Sophie gen. Anna Krüder zu Wiesbaden.

Verheiratet: Am 18. Juni der Badermeister Friedrich Ludwig Karl Fischer und Luise Marie Schillo, beide hier. — Am 18. der Tüncher Hermann Seilberger und Johanna Eleonore Diebich, beide hier. — 19. der Cementarbeiter Friedrich Busch hier und Magdalena Barbara Würsching hier.

Gestorben: Am 23. Juni Anna Josefine Katharine Maurer 3 Jahre alt.

Demnächst beginne ich einen

Massage-Cursus

(gründl. Ausbildung von Herren und Damen in Massage, Wasseranwendungen u. zwecks Berufs- oder Nebenberuf. Ausbildung derselben als ärztl. geprüfte Masseure u.) Näheres Moritzstr. 27, 10—11 und 4—5 Uhr. Beschränkte Teilnehmerzahl. Anmeldung spätestens bis zum 4. Juli.

Dr. med. Hroh. Schmidt.

Bitte, kaufen Sie nur

MAGGI'S Bouillon-Kapseln

Jede Kapsel muß den Namen „MAGGI“ tragen!

1 Tasse vorzüglicher Fleischbrühe 5 Pfg. || 1 Tasse extra kräftiger Kraftbrühe 7 1/2 Pfg.
2 Portionen in Kapseln zu 10 bzw. 15 Pfg.



909/913

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 28. Juni 1904.

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.
1. Choral: „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“.
2. Ouverture zu „Fra Diavolo“ Auber.
3. Finale aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
4. Auf Flügeln der Nacht, Walzer Faust.
5. Cavatine aus „Faust“ Gounod.
6. Dur und moll, Potpourri Schreiner.
7. Kadetten-Marsch Eilenberg.

Dienstag, den 28. Juni 1904.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz v. Blon.

Nachm. 4 Uhr:

1. Promenaden-Marsch Joschko.
2. Ouverture zu „Prometheus“ Beethoven.
3. Romanse Es-dur Rubinstein.
4. Aus Kärntner Bergen, Walzer Koschat.
5. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ Mozart.
6. Kujawiak, Polnischer Nationaltanz Wieniawski.
7. Rotkäppchen, Märchenbild Bendel.
8. Wiedersehen, ungarischer Marsch Fahrbach.

Abends 8 Uhr:

1. Marsch aus der „D-moll-Suite“ Lachner.
2. Ouverture zu „Jeannette“ Spohr.
3. Elegie Ernst.
4. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
6. Largo Händel.
Violoncello-Solo: Herr Konzertmeister Herm. Irmer.
7. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ Humperdinck.
8. Militärmarsch Schubert.

Bei aufgehobenem Abonnement Samstag, den 2. Juli 1904, ab 4 Uhr Nachm., nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

BALLON-FAHRT

des Aeronautes Kapitän Le Maire mit seinem Riesen-Ballon „Neptun“ (1000 Kubikmeter). Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse. (Preis nach Vereinbarung.) Auffahrt des Ballons ca. 5 1/2 Uhr.

4 u. 8 Uhr: Konzerte des

Elnödschöfer-Orchesters,

40 erstklassige Musiker.

Dirigent: Herr Julius Elnödschöfer.

Ab 8 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT.

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

des Kunstfeuerwerkes A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden. Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung. Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.57, Curve-Mainz 11.50, Mainz 12.45, Rheingau 11.58, Schwalbach 11.00.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 28. Juni.

281. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 6. Male:

Novität! Madame X. Novität!

(L'Inconnue.)

Schauspiel in 3 Akten von Paul Gavault und Georges Berr.

In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Philippe Ardelot, Advokat Rudolf Bartsch.

Jacqueline, seine Frau Elli v. Poffau.

Eine Dame Margarete Frey.

Polonaise de la Barre Reinhold Hager.

Edouard Theo Ober.

Pascal Bernard, Advokat Arthur Roberts.

Doktor Strandin Georg Rüder.

Don José Gustav Schulze.

Marguerite im Dienste bei Bathy Wagner.

Zulien,) Ardelot (. Hermann Kunz.

Ein Polizei-Commissar Adolph Unger.

Zwei Sekundanten Emil Kneib.

Georg Kibri.

Ort der Handlung: Paris, die Wohnung Philippe Ardelots.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.

Dir.: J. Böbinger. Art. Leiter: Emil Rothmann.

Dienstag, den 28. Juni 1904.

Schönes Gastspiel der Original-Boruss Tänzerin

Miss Howard Mildred de Grey.

Tänze a) Nach dem Ball, b) Frühlingstanz, c) Grauesqu.

Sorbet: Zum 4. Male:

Der Mikado.

Burleske Operette in 2 Akten von W. S. Gilbert.

Musikalischer Leiter: Kapellmeister Max Landin.

Der Mikado von Japan Emil Rothmann.

Nanki Poo, sein Sohn als fahrender Musikant Richard Venz.

verkleidet, in Yum Yum verliebt Theo Tachauer.

Koko, Geheimer Justizrath, Oberkammerherr Max Jäger.

richtiger und beidseitiger Hauptoperateur Hans Gilgen.

Poh Poh, Staatsbeamter für Alles Emma Kalkowsky.

Yum Yum Lucie Börgi.

Yumi Sing Laura Scholz.

Peep Poo

Kathisa, eine ältliche Dame, in Nanki Poo verliebt Josef v. Bern.

Rik-Rik, des Mikados Fächerträger und geheimer Temperamentskommissar Ludwig Schmitz.

Chor der Schulmädchen, Fide Japanner, Garden und Bankeite.

1. Akt: Das im Staatspalaste, welchen Koko bewohnt.

2. Akt: Im Garten Koko's.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:

Philharmonische Konzerte

des Wiener Salon-Orchesters

„Hartwig Pahl“.

Hochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm.

Entree frei.

Fortleitung der großen Colonialwaren-

Versteigerung

heute Dienstag,

den 28. Juni und nötigenfalls den folgenden Tag, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Auftrage des Herrn Aug. Sohumacher, in dem Laden,

3 Westendstraße 3,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

Schwalbacherstr. 27, 1.

Die Ladeneinrichtungs-Gegenstände kommen präcis 11 Uhr zum Ausgebot.

Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des verstorb. Fräulein Rath versteigere ich am

Mittwoch, den 29. Juni cr., Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung, Adolfsstraße 9, Part.,

den Nachlaß, bestehend in:

1 Vertikow, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 2 Plüschseffel, 10 Stühlen, 1 ov. und 1 viereckiger Tisch, 4 Kleiderschränke, 1 pol. Kommode, 1 pol. Waschkommode, 1 Divan, 1 Nachttisch, 1 Spiegel, 1 Trumeauspiegel, 1 Petr.-Vase, 1 Blumentisch, 1 Küchenschrank, 1 Vorrathsschrank, 2 Küchentische, div. Röhren- und Kochgeschirr u. A. m.,

öffentlich gegen Barzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Wilh. Klok Nachf.,

Aug. Kuhn,

Auktionator und Taxator. — Adolfsstraße 3.

Uebernahme von Auktionen und Taxationen unter größter Rulanz.

2622

Beeilen Sie sich!

wenn Sie im Restaur. **Drei Könige** noch die
3 ostpreussischen Kolossal-Geschwister
sehen wollen!!

Junger Mann erhält Kost und Logis Moritzstraße 48, 1. St., 2. Stod. rechts. 2604

Gerrenstr. 5, 1. St., 2. St., ist Zimmer und Küche auf sofort zu vermieten. 2605

Alle Tapezierer-Arbeiten werden prompt u. billigst ausgeführt. Kamelstaschen-Divans von 85 M. an. 2616

H. Heumann, Zahnstr. 8, 1. St., 2. St.

Beamter einer Fabrik in der Nähe Wiesbadens sucht per 1. Juli cr. schon möbl. Zimmer mit Frühstück und Badegelgenheit. Nähe der Bahnstraße bevorzugt. Offerten mit Preisangabe u. P. L. 298 an **Paasens** Stein & Vogler, Wiesbaden, erbitten. 2602

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. 2608

Gem. erbschaftl. Acker-Pferce, wenig geb., „Christi“-Sattel, Reitkappen etc. zu verkaufen. 2612

Wohnraum od. Lagerraum, groß, hell, mit Aufzug, auch geteilt, zum 1. Okt. zu verm. Näh. Zahnstr. 6, 1. St. 2614

Umzüge,
in der Stadt und über Land, sowie Hofabfuhr jeder Art übernimmt unter Garantie billigst bei pünktlicher Beendigung. 2618

Heinrich Stieglitz,
Weilrichstraße 37.

Wäsche & Wäachen u. Bügeln wird angenommen. Frankfurterstraße 21, 1. St., 2. St., r. 2611

Sirichgraben 12, 1. St. l., ein einz. reinf., hell. Zim., nach der Straße, bei einer alt. Frau, an einen best. jg. Mann, v. 2613

Mit Mann kann Schlafstelle erhalten. 2620

Kasselerstraße 2. Bort.

Verloren.
1 gelb-brauner, glatt. **Spazierstock**, ohne Krück., am oberen Ende mit einer echt goldenen und silbernen Einsatzung und einer Inschrift „Dem Scheidenden Kameraden“, mit vielen Namen versehen, ist verloren gegangen. Finder wird gebeten, den Stock gegen entsprechende Finderlohn im Hotel „Mineros“ abzugeben. 2646

Verloren
eine Reihe Perlen. Imitation. Abgegeben gegen Belohnung Hotel Kaiserhof 149. 2645

Gesucht
Druckerinnen
und
Lackiererinnen,
sowie jugendliche **Arbeiterinnen**
für dauernd lohnende Beschäftigung. 2634
Wiesbadener Staniof- u. Metallapiel-Fabrik.
A. Flach,
Karlstraße 3.

Für 6 Mf.
Lieferer zur Probe in tafelförmigen Sorten franko: (Preis, frei)
2 Pfd. Schokolade, gar. rein.
1 „ Kakao
1 „ gebr. Kaffee
1 „ Bratins
1 „ st. Min. Thee
Gustav Krüger,
Magdeburg, Bismarckstr. 33.

I Vogelhaus,
1,90 lang, 0,80 breit, 1,40 hoch, sehr bill. zu verk. Hotel Köln. Hof. St. Euzer, 6. 2628

Wer bei der Handelsmarine als

Chiffsjunge
auf erbl. Segelschiff ein- treten will, erhält kompl. jegegenw. Ausstattungen u. gratis Ausfahrt bei

M. Glöbe, Hamburg, Bor- fagen 67. Das abgel. Steuermanns- exam. berecht. z. einj. Dienst b. d. Kaiserl. Marine b. fr. Stat. 1025/249

Turngau Wiesbaden.

Samstag, den 2., Sonntag, den 3., und Montag, den 4. Juli
(eingefriedigter Festplatz auf dem neuen Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße):

Gau-Turnfest, verbunden mit 25-jährigem Jubiläums-Fest der „Turn-Gesellschaft“.

Program:
Samstag (in der Turnhalle Weichstraße 41), nachmittags 5 Uhr: Schauturnen der Knaben-Abteilung der Turn-Gesellschaft, abends 9 Uhr: Fest-Kommers. Beides gegen besondere Einladungen.
Sonntag (auf dem Festplatz), vormittags 6 Uhr: Wettturnen und Wettleschen, nachmittags 3 Uhr ab: Großes Schauturnen. Turnen der Mädchen-Abteilung der Turn-Gesellschaft, Fest-Mitt., Sonder-Wettturnen, Turnspiele, Preisverteilung, Kinderspiele, Volksbelustigung, abends: Fadel- polonaise, Konzert der Kapelle des 80. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Herrn Kapell- meisters **Gottschalk**.
Montag (auf dem Festplatz), nachmittags von 4 Uhr ab: Konzert, Wettspiele der Turnschüler, Volks- belustigungen.

Drei große Bierhallen. **Großer Inzplatz.**
Eintrittspreise: Sonntag für Erwachsene 25 Pfennig, für Kinder 10 Pfennig mehr als zwei Kinder derselben Familie sind frei; Montag für Erwachsene 10 Pfennig, Kinder frei. Militär an beiden Tagen 10 Pfennig.
Die elektr. Straßenbahn fährt mit verhöfelter Wagenzahl bis zum Exerzierplatz. 2624

Zwei Seidenstoffe zu Blusen u. 3 Trauerstoffe b. zu verk. Weich- straße 27, 2. St. r. 2627
Hermannstr. 3, 2. St. l. ist ein Bad, nebenan mit Küche, für Speisewirtschaft, Möbelfestheit od. Filiale gleich od. später zu ver- mieten. 2621

Wehrstraße 2,
freundl. Mansard-Wohnung z. ver- mieten. 2631

1 od. 2 einf. möbl. Zimmer
separ. Eingang, für Vermittlungs- bureau per 1. Juli gel. Gef. Off. u. V. M. 1607 an die Exped. d. Blattes. 1607

Wäuserstr. 2, (Ede Kaiser Friedrich-Ring), 2. St., 4 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kofenaufzug, Bleichplatz per 1. Okt. zu verm. Preis Mf. 900. Näheres Part. rechts. 2607

Reell!

Fräulein, anfangs 30er, kath., mit schöner Ausstatt., später Vermögen, wünscht mit solidem, anst. Herrn, in fester Stellung od. Geschäftsmann in Verbindung zu treten, zwecks Privat. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Gef. Off. u. M. B. 75 an die Exped. d. Bl. erb. Anonym zwecklos. 2632

Verloren

schm. **Ledertasche** mit silb. Portemonnaie, Notizen, Bleistift. Abgegeben geg. a. Belohnung Dohleimerstraße 12, 2. 2642

Vertraut. 20. Wils. V. r., erb. anst. Herr sch. Vogis 2637

Lehr. Fräulein, gel. Weich- straße 28, 1. 2635

Reinl. Wd. erb. Kost u. Logis 2636

Haus in Sonnenberg.
Villa „Flora“, Möblstr. 5, preis- wert unter sehr günstigen Be- dingungen zu verk. Näh. beim Eigentüm. **Ph. Meier**, Dusen- straße 12, Wiesbaden. 2633

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort gesucht. Selbst. geschriebener Lebenslauf und Schulzeugnisse- schriften u. G. H. 2640 an die Exped. d. Bl. 2640

Verfende:
30 Pfr. Weißwein zu Mf. 12.—
30 Pfr. Rotwein zu Mf. 13.50
gegen Nachnahme. Fraß leicht. u. franko zurück zu senden.
Fr. Brennfleck,
Weingut Schloß Rupperts- weid, Ebesheim, Hols. 605/90

Männer-Asyl

Dohleimerstraße 55.
empfiehlt sein gepaltes trockenes Riefern-Anzandholz à Saft M. 1. Buchen-Schweitholz à Str. M. 1.70 frei ins Haus.

Tepiche werden gründlich geklopft und gereinigt.
Bestellungen an Hausw. Müller erbeten. 923

Alte Adolphshöhe.

Heute, Dienstag, den 28. d. M., von 4—11 Uhr:
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule Wies- baden, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **Zwirnemann**.
Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.
Es ladet freundlich ein
Joh. Pauly. 2619

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Juni cr., Mittags 12 Uhr,
werden im Versteigerungslotale, Kirchgasse 23, dahier:
5 Sophas, 1 Sekretär, 1 Pianino, 1 Thele, 1 Baden- schrant, 1 Schweine-Transportwagen und 2 Pferde öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet teilweise statt.
Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2641 **Eifert, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Juni, Mittags 12 Uhr,
werden in dem Versteigerungslotale, Kirchgasse 23:
1 Pianino, 4 Betten, 2 Kleiderschränke, 4 Nachttische, 2 Sophas, 2 Sessel, 2 Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 1 Delgemälde, 1 Fahrrad, 1 Glas- kasten, 2 Theken mit Pulen, 2 gr. Heale, 200 Pack. Seifenpulver, 200 Pack. Stahlpäne, 3000 Wafchklammern, 100 Rollen Alo et- papier, 72 Rasterpinsel, 60 Kinderreiffäume, 210 Besenstiele, 500 Pnglumpen, 7 Str. Kern- feise, 60 Fensterleder, 500 Zahn-, Nagel- und Kleiderbürsten, 140 Strohhüte, 36 Damenfilzhüte, 460 Mägen, 510 Kravatten, 140 Jagdhüte, 60 Cylinder- hute, 6 Kindermüffe, 520 Herrenfilzhüte, 300 Koupon Herrenanzugstoffe, 60 Koupon Futterseide u. Sergefutter öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2644 **Salm, Gerichtsvollzieher.**

Verkauf von Altmaterialien.

Die in unserem Bezirk lagernden alten Oberbaumaterialien, wie Eisenbahnen, Stahlschienen, eiserne Schwellen, Weichen- teile, Kleinteile, u. s. w. sollen öffentlich verkauft werden.
Verkaufsbedingungen nebst Angebotbogen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 80 Pfg. in bar — nicht in Briefmarken — von unserem Zentralbureau zu beziehen.

Die Angebote sind bis zum 14. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, an uns einzureichen.
Mainz, den 22. Juni 1904 1608

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion

Junge dänische Dogge,

gelb, Rüde, auf Namen „Lord“ hörend, einjährig, am **Sonntag Vormittag entlaufen**, oder entwendet.
Dem Wiederbringer 2623

20 Mark Belohnung.

Näh. **Bohrmann**, Geschirrmacher bei Kettenmacher, Lagerhaus, Waldstraße.

Leinöl Sch. 25 Pfg. Leinöl Str. 22 Mf.
Leinölfirnis Sch. 32 Pfg. Leinölfirnis Str. 28 Mf.
Lacke und Pinsel zu en gros Preisen offerirt
Karl Ziss, Grabenstraße 30. 2625

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, 28. Juni cr., mittags 12 Uhr** versteigere ich im Versteigerungslotale Weichstraße 5 dahier, zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:
1 Vertikow, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Sekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Spiegel und dgl. mehr.
Oetting, Gerichtsvollzieher,
Weichstraße 11. 2638

Nachruf!

Unser lieber Kollege und Freund, Herr
Albert Ferger, Rambach,
welcher so plötzlich ins bessere Jenseits abgerufen wurde, wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Seine frohe Lebensanschauung und sein gesunder Humor, der uns manche angenehme Stunde bereitet hat, hat uns sein Hinscheiden doppelt schwer gemacht.
Ehre seinem Andenken! 2647

Staub per nicht- tu ugs- Oel

von unerreichter Güte. Geruchlos. Räumt sofort nach dem Oelen den Staub, den nassen Boden mehr. Ersparnis an Zeit und Geld.
Preis per Liter Mf. 0.90.
Probepostfrei incl. Emballage 4 Mark franko gegen Nachnahme.
Ausführliche Prospekte gratis und franko.

C. Bommert,
Frankfurt a. Main,
Rothschild-Allee.
Wiederverkäufer gesucht.

Vorzügliches Kornbrot, runde und Laibe, 37 Pf. prima Weizenbrot 42 Pf., Roggenbrot 1 2 Pf., 27 Pf., Kaiserbrot 2 2 Pf., 33 Pf., Zweifelhennus 37 Pf., 20 u. 25 Pf., Weizenbrot 10-Pfd. Brot Mf. 2.20 **Tafelbrot** in 5-Pfd.-Kannen 2 Mf. 25 Pf., Speisefaltbrot Schopp. 35 u. 40 Pf., Aufschnittbrot Str. 70 u. 80 Pf., Einmachbrot per Pfd. 20 u. 22 Pf. offeriert

Altstadteonsum, 31 Kirchgasse 31.

Kranken- und Sterbefälle

für die Mitglieder des Vereins der Gasthof- und Badaus- Inhaber etc.
Mittwoch, den 29. Juni a. c., nachmittags 5 Uhr, findet im Hotel „Rosenhof“ eine **Generalversammlung** statt, wozu die Kassamitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:
Genehmigung des mit der Bezirks-Vertrags-Kommission der Kasse ab- geschlossenen Kassenvertrags, sowie die damit verbundene Geschäfts- ordnung
Wiesbaden, den 20. Juni 1904.

Der Vorstand.
In Vertretung:
Jean Dreese, 2. Vorsitzender. 2915

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 29. Juni 1904.
176. Vorstellung.
Cavalleria rusticana.
(Sicilianische Bauernhehre.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsch- Bearbeitung von Oscar Berggren. Musik von Pietro Mascagni.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Neubus.

Sanctuzza, eine junge Bäuerin	.....	Frau Pfeffer-Wortel
Trucibbu, ein junger Bauer	.....	Herr Frank.
Lucia, seine Mutter	.....	Frau Hansen.
Nisio, ein Fuhrmann	.....	Herr Winkel.
Dola, seine Frau	.....	Frl. Cordes.
Bäuerinnen	.....	Frl. Hoffmann.
	.....	Frau Baumann.

Landleute, Kinder.
Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.

Der Bajazzo.

(Pagliacci.)
Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von R. Hartmann.
Musikalische Leitung: Herr Konigl. Kapellmeister Prof. Menasci.
Regie: Herr Neubus.

Canio, Haupt einer Dorfs- komödiantentruppe	.....	Bajazzo	.....	Herr Frank.
Rebba, 1 in Weib	.....	Columbine	.....	Frl. Triebel.
Lezio, Komödiant	.....	Tabba	.....	Herr Müller.
Peppo, Komödiant	.....	Barlefin	.....	Herr Deuk.
Elvio, ein junger Bauer	.....		.....	Herr Winkel.
Erster Bauer	.....		.....	Herr Schmidt.
Zweiter Bauer	.....		.....	Herr Schuch.

Landleute beiderlei Geschlechts und Gastenbuden.
Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865.
Nach dem 1. Stücke findet eine Pause von 15 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 29. Juni 1904.
177. Vorstellung.
Rose Bernd.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Inhalt C. Hahn 1831
(Zuh. C. Krieger), Laugasse 5.

Für alle Bücherfreunde!



An- und Verkauf von alter und neuer Literatur. 8645



Aufforderung.

Herrn hiermit, Herrn van den Bergh auf, die mir vor ca. 1 Jahr zum Anstreichen übergebenen Gartenmöbeln gegen Zahlung meiner Untoffen abholen zu lassen, andernfalls ich durch Verkauf derselben mich schadlos halten muß. 2150

F. Hoffmann, Rerodstraße 9.

Möbel, Betten u. Polsterwaren
empfehlen in großer Auswahl
Georg Reinemer Wwe.,
Möbelhandlung, 915
22 Michelsberg 22.

Schöne Süssrahmtafelbutter
mit vielen Auszeichnungen, goldene und silberne Medaillen. Postkoll in 1-1/2 Stücken à 10 Pf. 109 Pf. tief. Central-Molkerei Borken in Wiesbaden. 1583

Die Tücher, Anzeiger, sowie sämtliche Badierarbeiten u. das Waschen u. Decken, Zimmern wird prompt und billig besorgt. 2183

L. Kunz, Helenestr. 15, Part.

Die Ihre Einkäufe in Möbeln u. Ausstattungen machen, bitte ich Sie, mein Möbel- und Betten-Lager zu besichtigen. Dort finden Sie alle Arten polierte und lackierte gut gearbeitete Betten, Kissen, Polster u. Rückenmöbel, helle u. dunkle Schlafzimmer, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. 31

W. Heumann, Helenestr. 2.

Fertige Betten.

Gut gearbeit. compl. Betten, in eigenen Werkstätten angefertigt, v. 35 bis 180, moderne Bettstellen, in poliert, lackiert u. Metall, v. 9-60, Sprungrahmen v. 22-30, Matrassen in Stroh, Segras u. Polsterfüllungen v. 5-20 M. Dreibecken, Kissen, Plüsch, Kissen, Polster, Matratzen in besten Füllungen u. Füllungen ganz enorm billig. Billige Auswahl in allen Größen. Transport frei, auch Garantieleistung. Zahlungsvereinfachung. 8402

Telephon 2833.

Philipp Lauth,
Jent Wismarstraße 33.

Für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel, weiß Lackarbeit, wegen Sparnis der hohen Lade-miete sehr billig zu verkaufen: Polster, Betten 60-150 M., Bettst. 12-60 M., Kleiderst. (mit Aufsatz) 21-70 M., Spiegel-schränke 80-90 M., Verklöns (poliert) 34-60 M., Kommoden 20-34 M., Küchensch. 28-38 M., Sprünge 18-25 M., Kiste in Segras, Welle, Kiste und Kiste 40-60 M., Dreibecken 12-30 M., Sopha, Divan, Ottomane 20 bis 75 M., Waschkommode 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugstische 15-25 M., Küchen- u. Zimmer-tische 6-10 M., Stühle 3-8 M., Sopha- u. Weiserstühle 5-50 M. u. i. m. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Brautleute, Wismarstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 4826

Möbel!!!
in größter Auswahl zu billigen Preisen, vollständige Einrichtungen für Brautausstattungen in geschmackvoller Zusammenstellung u. mod. Ausführung liefert billig
Joh. Weigand & Co.
Wismarstr. 20. 8947

Buch über Ehe
v. Dr. Netan (39 Abbild.) statt M. 2.50 nur M. 1.50. Preis, über interessante Bücher gratis, 606/90
H. Oschmann,
Rosenhauz D. 153.

Alle Reparaturen

in Schneiderei und Schuhmacherei
sofort gut und billig.

Herrn-Stiefel
Sohlen u. Fleck M. 2.50,

Damen-Stiefel
Sohlen u. Fleck M. 2.—

inkl. Nebenreparaturen.
Auf Wunsch Reparaturen inner- halb 2 Stunden, da ich fortwährend

10 Gehäusen
beschäftige. 2557

Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26,
vis-à-vis der Synagoge.

Sommerprossen- Seife.

bestes Mittel geg. Sommerprossen, Flechten, Geschwürde etc. 1290

Adalbert Gärtner,
18 Martstr. 13.

Makulatur

per Centner M. 5.—
zu haben in der

Expedition
des

Wiesb. General-Anz.
Bodenhangen empf. H. Debus,
Roosstr. 8. 2555

Zur Einmachzeit

empfehle 2507

Davidis,
sowie alle anderen

Kochbücher.
Buchhandl. u. Antiquariat.

Heinrich Kraft,
36 Kirchstraße 36,
dem Konnenhof gegenüber.

Prima Kirichen,
direkt vom Baum, Pfd. 12 Pfg.
abzugeben 2596

Hof Adamsthal.

Wegen Bauveränderung

billig
zu verkaufen:

2 St. zweifl. Haustüren
3,98/1,50 i. M. 3 St.
Rundbogenfenster m. Säulen,
Umrahmungen, Bänke und
Polsterfüllung, ca. 1,35/2,95
i. M. 1 Windfang, 5 Lüfter
m. Gas u. Elektr., 1 Wein-
bühne nebst Gläsern und
Schrank, ca. 90 St. gut erh.
Rohrbrücke u. Sonstiges.

Näh. Baubureau, Lehr-
straße 4, 1. Et. 2523

Umzüge

per Federrolle
besorgt 1867

Umzüge,
sowie segl. Fuhrn mittels Feder-
rolle übernimmt unter Garantie
äußerst billig Carl Stiefvater,
Hochstraße 6. 8543

Zwei bis drei Herren erhalten
3 guten Privat-Wittagsstisch.
Frankenstr. 23, B. 2. L. 1683

Colonne, Hauskleider, Blumen
werden billig u. geschmackvoll
angefertigt, getragene Kleider aufs
Neueste modernisiert, Änderungen
werden schnell und billig besorgt
Helmundstr. 49, 2. Et. 183

Wäsche z. Waschen u. Bügeln
wird ang. u. pünktl. bef.
Bleiche, Wismarstr. 35, 1. 2299

Helenenstr. 24, Vorderh., 1.
werden 2101

Schriftliche Arbeiten

angenommen.
Wäsche z. Waschen u. Bügeln
wird angenommen 2448
Wismarstr. 41, Bld., 1.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln
angenommen. Roosstr. 20, p. 8811

Arbeiterwäsche wird ge-
waschen und geflickt, schnell und billig be-
sorgt Dramenstr. 25, 6. 2. r. 9737

Eine noch einige Kunden zum
Friseur. Billige Preise.
Clarentalerstr. 3, Bld., 2. Et.

Friseur empfiehlt sich. De-
fressungen p. Karte. Gneisenau-
straße 13, Kronsp. 1847

Gr. gründl. Klavier, Gesang,
Theorie-Unterricht. Bestbew.
Methode. Vorträge, Referenzen.
E. Schloffer, Musiklehrer, Sec-
rodenstraße 4. 1805



Verbindlich bis 30. Juni.

Gelegenheitskauf:

Wir sind in der Lage, eine
Partie Araucarien, Zimmer-
schmuckpflanzen, abzuge-
ben, eine gesunde, frisch-
grüne Ware, das Stück zu
78 Pf., 98 Pf. u. M. 1.45

Die Aufträge werden der
Reihe nach, in der sie ein-
laufen, ausgeführt, und
nur so weit, als der Be-
stand reicht.

Um Champignons zu
ziehen im Freien, im Keller,
in Stallungen:

1 Paket Champignonbrut
M. 125
1 Kilo M. 3
2 Kilo M. 5

Unsere berühmten Murro-
Tonschweine mit Gras-
samen zu beson.

2 Schweine und 2 Pakete
Saat 95 Pf
5 Schweine und 5 Pakete
Saat M. 120

1 Kakteen-Gruppe,
bestehend aus 6 Kakteen,
Phyllokaeten und Succu-
lenten, alles in Töpfen

95 Pf
Eine Gruppe aus 12
Exemplaren M. 120

**Eisen-Wände, Eisen-
Spaliere,** reich mit Eisen
bepflanzt, einschliesslich
der meterlangen Kästen,
das Paar M. 11

5 solcher Eisen-Wände
M. 27

10 solcher Eisen-Wände
M. 53

Edle Rosen in Töpfen
zum Auspflanzen in den
Garten oder im Topf im
Zimmer weiter zu ziehen

48 Pf
3 Rosen in Töpfen M. 120
10 Rosen in Töpfen M. 325

**1 Gruppe blühen-
der Pflanzen und Blatt-
gewächse,** alles in Töpfen

12 Exemplare M. 100
25 Exemplare M. 295

Cobaea: Wer Balkon,
Laube, kable Wände,
Fenster mit dichten Grün
und Blumen bekleidet

sehen möchte, der be-
ziehe Cobaea. Cobaea-
Pflanzen mit langen Ran-
ken in Töpfen 28 Pf

4 solcher Pflanzen in
Töpfen 95 Pf

1 Canna-Gruppe,
Prachtorten

8 Canna in Töpfen 95 Pf
15 Canna in Töpfen
M. 175

25 Canna in Töpfen
M. 290

**Ca. 2 Meter hohe
Kugellorbeer-**
bäume, Kronenumfang

ca. 1 1/2 bis ca. 1 1/2 Meter,
in sauberen Holzkübeln,
fertig zum Aufstellen

5 solcher Kugellorbeer-
bäume 27 M

10 solcher Kugellorbeer-
bäume 53 M

M. Petersen's
Blumengärtnereien,
Hoflieferanten,
Erfurt. 1584

Reiche Heirat! J. Waile, M. 1.
400 000 Berm. (Mein Kind
ist als eig. anverw.) Geleg. Herr.
— auch ohne jed. Berm. — wolle
sich um „Reform“ Berka S. 14
bewerben. 1023/249

Herr * geg. Wismar, Limer-
man, Hamburg, Fichtestr. 33.
146/192

Adoption.

Kindert., gebild. Ehepaar sucht
11 Mädchen von best. dikteter
Herkunft in Pflege, weds Adopt.
gegen einmal. Abfindungsumme.
Adr. G. Wälsch, Obergorbis,
b. Dred., Wilsdoffstr. 18. 1805

Alle Tapezierarbeiten

werden gut und billig ausgeführt.
Erich Hack, Tapezierer und
Decorat., Wörmberg 18, B. L. 2467

Kantchenhüte.

Wirthschaften, hier, auch
auswärts, ebenso Geschäfte jeder Art, suche
ich zu kaufen oder zu pachten.

S. Fink,
Klosterstraße 10.
8727

Raum fortwährend getragenes
Schuhwerk und
Herren-Kleider
Pius Schneider,
Michelsberg 26, 1180
vis-à-vis der Synagoge.

Ungekämmtes Haar läuft
sehr 2489
Friseur, Steingasse 6, 2. St.

Unkraut.

Herrschaffl. Villa,
Biederichstraße 23/25, zu
verkaufen. 93 □ Ruthen, 16
Zimmer, 2 Treppenhäuser,
allem Comfort der Neuzeit,
Centralheizung, electr. Licht,
Stallung p. p. Auch für 2
Familien passend. Näheres
Fritz Müller, Hellmünd-
straße 35 oder durch jeden
Agenten. 8699

Hochstraße 3

ist 1 gutes Arbeitspferd, 1 neue
und gebrauchte Federrolle, 1 neuer
und alter Doppelspänner, 1 Ein-
spanner-Wagen und 1 leichtes
Fahrradchen zu verkaufen. 2428

Villa,

neu, 9 Zim., Küche, Zubeh., electr.
Licht, Wasserl., groß. ertragreicher
Obstgarten, 600 Schoten, wald-
reich, zu verk. Off. u. Schiff.
A. K. 8160 hauptpostlagernd
Heidelberg erdten. 1571

Die Villa Heinrichsberg 4, seit
Johann Wolff, mit 14
Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit,
Centralheizung etc. eingerichtet, ist
auf sofort oder später zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. Eisa-
beckenstr. 27, B. 7633

Haus m. Chorsahrt,
Kastellstraße 7, rent. 6 p.Ct., ab-
teilungsweise zu verkaufen.
Näheres bei **Th. Müller,**
Kreuzgasse 4. 2534

Rentables

Schmiede-Geschäft
mit guter Kundschaft, wegen Un-
falls sofort an tüchtigen Schmied
zu verkaufen, passend für Anfänger.
Karl Hinkel, Schmiede-
meister, Wörmberg. 1596

Wiegerei

zu vermieten.
Nachweislich gutegehende
Metzgerei zu vermieten, ev.
zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.
d. Blattes. 1573

Schöne starke Häuser sehr bill.
zu verkaufen. 2004
Hochstraße 67.

Ein federlojes

Mollchen,
eignet sich für Wäscherei, Stein-
brennerei, da der Bod. n. zu hoch, bill.
zu verkaufen. Auskunft in der
Exp. d. Bl. 2151

Leichte Federrolle
zu verkaufen 2186
Frankenstr. 7.

Geb. Federrollen

von 15 bis 70 Ctr. Tragkraft, 1
schwere Heise Rolle 100 Ctr. Trag-
kraft und 2 gebr. Brecks, 6 und
8 Stk. zu verk. Dogheim-
str. 101a bei Hr. Jung. 913

Ein neues Schreiner- od. Tape-
zierer-

Karrnchen

mit Federn zu verkaufen. Tafelstb
sind Lauben, Möwen, 40 Erbd.
rote, gelbe u. schwarze, zu verkauf.
am liebsten zusammen. 1034
Hochstraße 18.

El. elektrische Anlage

1 Dampfmaschine, 1/2 Pferdekraft,
1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumula-
tor, 12 Volt, sowie ein Photo-
graph billig zu verkaufen. 8008
Dogheimstr. 85, 1. L.

Federrolle 45-50 Ctr. Tragf.
zu verk. Dramenstr. 84. 708

Ein gut erhaltener Kinderwagen
billig zu verk. Kreuzgasse 7a,
bei Ewert. 2886

Guter Kinderwagen mit
Gummireifen billig zu ver-
kaufen. 2402

**Gebrauchter Messer-
Wagen** billig zu verkaufen
Hochstraße 67. 2005

1 großes Schreibpult mit Schub-
laden und Gefächer, die große
Meale für Eisenwerk, 1 eleganter
Lüster für Petroleum und Kerzen,
1 russisches Billard, 1 Kistchen,
Tische, Waagen, 1 leichte Feder-
rolle und ein großes offenes Real
außerst billig abzugeben
Viedrich am Rhein, 6 Neu-
gasse 6. 2478

Laden-Meale

billig zu verkaufen. 2366
Bazar, Wismarstr. 10.

Zu verkaufen:

1 Eisenrahmen, 4,10x
0,44 m groß, für Ladenschild
gebrüg zum Einlegen der be-
schriebenen Glasplatten. Näh.
Exp. d. Bl. 2595

Kanarienvogel (Harter Noller),
sowie ein Gefangenschaft zu
verk. Kleinbahnstr. 5, 3. St. 2436

Neues nütz. poliertes Seriffon
mit Spiegel und Säule für
45 M. zu verk. gute Arbeit.
Hellmündstraße 49, 2. l. 2276

Eine neue Nähmaschine bill.
zu verkaufen. Ph. Seibel,
Bleichstraße 6. 2406

Wegzuges halber ein sehr gut
erhaltenes 2443

Damenrad

sportbillig zu verkaufen
Hellmündstr. 28, 3. St., l.

Bill. zu verk.: Pol., lack. u. eis.
Becken von 10 M. an, mit
u. ohne Federzug, Reider, Rücken-
u. Bücherschrant, Real, Wasch u.
and. Kommod., Divan m. Stoff,
Sopha, Tisch, Stühle, Bilder,
Regulator, Kinderbett, Mangel,
Brümmaschine, Rasenmäher und
noch Vieles dergleichen. 2173
Wormstr. 72, Bld., 1. St., l.

Genovese Milbradt

sprechen wir auf diesem Wege den tiefgefühltesten Dank
aus.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Edvard Milbradt. 2597

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und
zahlreichen Blumenpenden bei dem Hinscheiden meiner
guten Frau, unserer unvergesslichen lieben Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Fahnen - Verleihanstalt.

Nebernahme von Saals, Garten- und sonstigen
großen Dekorationen.
Aufstellung von Zelten bei Festlichkeiten.
2025 **Lewald,** Schwalbacherstr. 25, 1.

Eisenkonstruktionen in Guß- u. Schmiedeeisen

liefert billig.
Tech. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraf, Wismarstr. 4.

Besucht

Fontage Lieferungen und Expedition, desgl.
möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe für
alles Gesuchte unter „Jritus Reng“ an Geschäftsstelle
des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Turngesellschaft.

Alle die Mitglieder, welche zur photog. Aufnahme
noch nicht erschienen sind, werden dringend gebeten, sich bis
spätestens Dienstag, den 28. d. Wtd., abends, bei
Herrn Photograph **J. B. Schäfer,** Rhein-
straße 21, einzufinden. 2559

Der Vorstand.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern
mit neu eingerichteten Badezimmern. — Glücklich
und blaues Licht.

Herzlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Jähz.
Heißhust, Nahrung, Neuralgien, Nervenleiden, Frauen-
leiden etc.

Eigens starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
Badehaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.
Hugo Kapke. 3326

„Justitia“

„Justitia“ Inkasso, Auskunft, Spz.: Eingehen dubioser
auch verjährter od. angefallener Forderungen
Wormstraße 3, Telefon 3150, Prospekt gratis. 1900

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 148.

Dienstag, den 28. Juni 1904.

12. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr, soll in dem Rathause hier Zimmer No. 42 die der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Besichtigung Elisabethenstraße No. 23, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhaus nebst 5 a 97 qm Hofraum und Gebäudefläche nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen, sowie eine Zeichnung liegen im Rathause Zimmer No. 44 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

Der Magistrat,

Bekanntmachung.

Der in der Verlängerung der Nikolastraße über die alte Schwalbacherbahn führende Feldweg wird von dem Kohlenweg ab zwecks Weiterführung der Bauarbeiten für die Bahnhofserweiterung vom 23. Juni cr. ab gesperrt.

Wiesbaden, den 21. Juni 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan zur Erweiterung der Schützenhofstraße speziell des Teils zwischen dem Michaelsberg und dem alten Friedhof hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathause, I. Obergeschoss, Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 23. Juni cr. beginnenden und einschließlich dem 21. Juli cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 20. Juni 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der 1. und 2. Gewann, „Vor Heiligenborn“ einer- und 3. Gewann „Vor Heiligenborn“ andererseits Lagh. Nr. 8988 an der Fischerstraße soll der auf dem Plane mit a b c bezeichnete Teil eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 23. Juni d. Js. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause Zimmer Nr. 45 zum Protokoll zu erheben sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 18. Juni 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Aus städtischen Fonds können 650,000 Mark in mehreren Posten an erster Stelle gegen doppelte hypothekarische Sicherheit zu 4% Zinsen ausgeliehen werden.

Nähere Auskunft erfolgt im Zimmer 23 des Rathauses.

Wiesbaden, den 14. Juni 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergerichtsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abzifferverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abzifferhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgelegten Fluchtlinipläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

Der Magistrat.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wäsche, Baum- und Rosenzweige geliefert.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 13, vormittags zwischen 9—1 und nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Georg Veifler, geb. 22. 6. 1849 zu Seckheim.
2. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners Johann Vider, geb. 17. 3. 1866 zu Schlip.
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Voss, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Fuhrknechts Karl Börner, geb. 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
6. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
7. des Tagelöhners Josef Gasser, geb. 26. 11. 1866 zu Ellar.
8. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
9. des Tagelöhners Teobald Hellmeister, geb. am 10. 12. 1866 zu Gau-Algesheim, und
10. dessen Ehefrau Philippine geb. Crispinus, geb. 7. 6. 1872 zu Alzen.
11. des Maurers Emil Poppe, geb. am 17. 1. 1872 zu Pyritz.
12. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
13. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
14. der ledigen Pauline Krämer, geb. 28. 1. 1880 zu Gaus a. Rh.
15. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
16. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. 27. 3. 1858 zu Ehrenbreitstein.
17. der ledigen Näherin Maria Christiane Mehl, geb. am 19. 2. 1882 zu Wiesbaden.
18. des Maurers Karl Menz, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
19. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
20. des Tagelöhners Rabanus Nauheimer, geb. 28. 3. 1874 zu Wintel.
21. der ledigen Dienstmagd Gertrud Rheinberger, geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
22. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
23. des Musikers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Bröbach.
24. der ledigen Lina Simon, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
25. des Bierbrauers Johann Bapt. Japi, geb. 16. 9. 1870 zu Oberwiesbach.
26. der Ehefrau des Fuhrknechts Jakob Jünser, Emilie, geb. Wagenbach, geb. 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 15. Juni 1904.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubausstraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Geuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatutarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903. Der Magistrat. 7318

Bilfsaufseher für Straßenbau

zu möglichst sofortigem Eintritt gegen ein Monatsgehalt von 120 Mark und vierwöchentliche Kündigung gesucht.

Bewerber, welche reiche Erfahrung im Straßenbauwesen besitzen, wollen ihre Geuche unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis zum 10. Juli d. Js. an das Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau, einreichen.

Militärämter erhalten bei gleicher Befähigung den Vorzug.

Wiesbaden, den 24. Juni 1904.

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprechamt dahier angeschlossen, sodas von jedem Telephon-Anschluß Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirection.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Zwei Freistellen für Hospitantinnen am städt. Volksskindergarten sind am 1. August 1904 wieder zu besetzen; Tüchtige, praktische Ausbildung wird erteilt.

Meldungen werden im Rathause, Zimmer No. 12, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

Der Magistrat.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.40.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.—.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, vormittags zwischen 9—1 und nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903. Der Magistrat.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden,

Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr vormittags und von 2—3 Uhr nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Andreasmarkt Wiesbaden 1. und 2.

Dezember 1904.

Gefuche um Zulassung von Schau-, Schieß-, Photographie-, pp. Buden und Karussells sind unter genauer Angabe der Darbietung bis zum 15. März 1904 an uns einzureichen. Die Entscheidung über Zulassung erfolgt voraussichtlich im Laufe des Monats April 1904.

Für Schau- u. w. Buden beträgt das Standgeld für den Frontmeter:

a) bei einer Tiefe bis zu 7 m 7 A.

b) bei einer Tiefe von mehr als 7 m bis zu 10 m 10 A.

c) bei einer Tiefe von mehr als 10 m bis zu 20 m 15 A.

Ein bis 2 Dampf- und 2—3 sonstige Jahrgeschäfte, 3 Kinetographen, 1 Hippodrom, nur eine Verlosungshalle, sowie die Waffel- und Zuckerbäckereien werden unter Vorbehalt des freien Auswahlsrechts nach dem Meistgebote berücksichtigt.

Angebote bleiben für die Unternehmer pp. bis 1. Mai cr. verbindlich und sind ebenfalls bis zum 15. März 1904 zu machen. Das Standgeld ist innerhalb 4 Wochen nach der Zulassung zur Hälfte und bis zum 1. August l. Js. zur anderen Hälfte porto- und bestellgeldfrei an uns einzuzahlen. Eine Rückzahlung erfolgt in keinem Falle.

Geschirr- und Kramstände, einschl. Zucker- und Backwarenstände sind vorher nicht anzumelden. Der Tag der Auflösung und Platzanweisung für solche wird f. St. öffentlich bekannt gegeben.

Die weiteren Bedingungen werden den Bewerbern bei der etwaigen Zulassung mitgeteilt. Es werden nur beste Geschäfte unter Ausschluß sogenannter Victuflie berücksichtigt.

Wiesbaden, den 15. Februar 1904.

Städtisches Komitee.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gefalzene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Minbern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sägen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Ochsen, Kühen, Minbern, Stieren, 8.5 A. d. R.

Kälbern, Hammeln und Schafen 2.5 A. d. R.

b) Schweinen 2.5 A. d. R.

Gewichtsteile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1907.

Der Magistrat i. V. : G. S.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Komitee.



000

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Steigerer der Grasnutzung aus dem Feldwegen werden aufgefordert, das Gras binnen 8 Tagen abzumähen; widrigenfalls dies auf Kosten der Säumigen diesseits angeordnet werden wird. 2475

Sonnenberg, den 23. Juni 1904.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 4. Juli ist der Heumweg und der Krummbornweg bis auf weiteres wegen auszuführender Wegearbeiten geschlossen.

Dies wird den Interessenten wegen der Holzabfuhr und der Gemeinderung ausdrücklich bekannt gegeben.

Sonnenberg, den 23. Juni 1904.

Der Bürgermeister
Schmidt.

2435

Jede Dame
ihre eigene Schneiderin.

Jede Dame fertigt ihre Garderobe, gut sitzend nach bewährtem System in dem von zahlreichen Schülerinnen gut empfohlenen **Sehr-Institut für Damen-Schneiderei** von **Marie Wehrbein**,
Neugasse 11, 2. St. 5656
Aufnahme täglich — Gest. Anmeldungen von 9—12 u. 3—6.

Lotteriespieler

risikieren wenig,

wenn sie sich der **Vereinigung von Spielern der Königl. Preuss. Lotterie** anschließen.

Denselben werden bei einem Beitrag von **Mk. 6.—** resp. **Mk. 12.—** pro Ziehung 2506

die größten Gewinnchancen

geboten.

Näheres durch:

Ludwig Götz, Wiesbaden,
Jahnstraße 3, Part.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillet 3926
Wiesbadener Emailierwerk Meysergasse 12

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Helmundstraße 51.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Gütern, Bauland, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Pension oder Herrschafts-Villa, 14 Zim. u. Zubehör, Gartenstr., für 105 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine schön gelegene Villa, 10 Zim. u. Zubehör, Gartenstr., für 112 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine Stagen-Villa mit 10 Zimmern u. Zubehör, kleiner Garten, ruhige gesunde Lage, Haltestelle der elektr. Bahn in der Nähe, für 52 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine neue, mit allem Komfort ausgest. Stagen-Villa, Nähe Frankfurterstr. ca. 14 Zim., reichl. Zubehör, schönem Garten-Terrain ca. 35 Hekt. für 145 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein schönes Haus, weith. Stadt, m. 2x3 Zimmer-Wohn., Bord. u. Hinterhaus, Vorgarten, Balkon, für 110 000 Mk. mit einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring, mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werkstatt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180 000 Mk. mit einem Ueberfluß v. ca. 1800 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Stadtteil, im Vorderhaus 2 Bäder, im Hinterh. u. 4 u. 3 Zimmer-Wohnungen, Hinterh. 3 u. 2 Zimmer-Wohnungen, für die Tage von 155 000 Mk. mit einem Ueberfluß von ca. 2000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein noch neues komfortab. Haus, Nähe Stadtteil, m. im Souterr. 2 Bäder mit Wohnung und 5 u. 3 Zimmer-Wohnungen für 140 000 Mk. mit einem Ueberfluß von ca. 1500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

In der Nähe von Altpfle eine noch neue schöne Villa mit 10 Zimmern, 2 Bädern, Badzimmer, Waschküche, Kellern, Balkon, großem Garten, elektr. Licht u. s. w. für 30 000 Mk. zu verkaufen. Ferner bei Niederhahn ein neues Haus mit 3 Bädern, 4 u. 3 Zimmer u. Zubehör, welches sich auch der Lage wegen für gewerbliche Zwecke eignet für 20 000 Mk. mit einer Anzahlung von 3000 Mk. zu verkaufen, sowie im Taunus (Bahnst.) eine Mühle mit 6 Morgen Wiesen, gute Wasserkraft das ganze Jahr überfließt daher für 35 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

In einem sehr belebten Strichen am Rhein (Bahnst.) ist ein 161 Hekt. (od. 40,25 ar) großes, mit Obst, u. Beerenstr. angel. Grundstück, worauf ein neues in Blüde, exquisites Haus mit Wirtschaftsgebäuden, versch. Fremdenz., Weinleier, Kelterhaus, Stallung u. s. w. sich befindet und sich seiner schönen Lage und Ausdehnung wegen auch als Privatbesitz eignet, für 35 000 Mk. m. einer Anzahlung von 5—6000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

In einem sehr belebten Strichen am Rhein (Bahnst.) ist ein 161 Hekt. (od. 40,25 ar) großes, mit Obst, u. Beerenstr. angel. Grundstück, worauf ein neues in Blüde, exquisites Haus mit Wirtschaftsgebäuden, versch. Fremdenz., Weinleier, Kelterhaus, Stallung u. s. w. sich befindet und sich seiner schönen Lage und Ausdehnung wegen auch als Privatbesitz eignet, für 35 000 Mk. m. einer Anzahlung von 5—6000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

In einem sehr belebten Strichen am Rhein (Bahnst.) ist ein 161 Hekt. (od. 40,25 ar) großes, mit Obst, u. Beerenstr. angel. Grundstück, worauf ein neues in Blüde, exquisites Haus mit Wirtschaftsgebäuden, versch. Fremdenz., Weinleier, Kelterhaus, Stallung u. s. w. sich befindet und sich seiner schönen Lage und Ausdehnung wegen auch als Privatbesitz eignet, für 35 000 Mk. m. einer Anzahlung von 5—6000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

In einem sehr belebten Strichen am Rhein (Bahnst.) ist ein 161 Hekt. (od. 40,25 ar) großes, mit Obst, u. Beerenstr. angel. Grundstück, worauf ein neues in Blüde, exquisites Haus mit Wirtschaftsgebäuden, versch. Fremdenz., Weinleier, Kelterhaus, Stallung u. s. w. sich befindet und sich seiner schönen Lage und Ausdehnung wegen auch als Privatbesitz eignet, für 35 000 Mk. m. einer Anzahlung von 5—6000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3,

oder jede Agentur:

Villa Nerobergstrasse 9 mit 10 bis 12 Zimmern, elektr. Licht, reichl. Comf. u.

Villa Freseniusstrasse 23 (Darmstadt), 9—12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, vermietete Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht u. s. w. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8—10 Zimmer, hochfein eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkone, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schön gesunde Lage u.

Villa Schützenstrasse 1a, 6—8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u.

Villa Schützenstrasse 3a, 6—8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u. s. w., sehr schöne Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, viele Wintergärten, Erker, Balkone, Badzimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr rentabel, 62 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus) 7-Zim.-Wohnungen mit reichem Zubehör, 48 Ruthen Garten, sehr rentabel eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für 30 000.

Wegen Beschäft. Beding. u. Schützenstr. 3, P. 2213

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110 000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa Nerobergstrasse 12, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 80 000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 6-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines Stagenhaus, Rüdesheimerstrasse, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Stagenhaus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Ueberfluß von 2000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Stagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stad schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortgangsbau zu dem billigen Preis von 36 000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Haus mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, Wiedergasse, rentiert 2000 Mk. und Wohnung frei, durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Haus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine stützende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage Anzahlung 10 000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, 64 Zimmer und 24 Manjarden, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Geschäftshaus in allen Lagen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billigen Zinsen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

7964

Wasserdichte
Bottelungen.

Gesundheits-
Binden,
I. Qualität,
p. Dtd. 1 Mk.
p. 1/2, Dtd.
60 Pfg.

chem. reine
Verbandstoffe.

Irrigateure,

nach Professor **Kamarsch**,
complet mit Schlauch-, Matter- und
Clystier-Rohr
von **Mk. 1.25** an.

Inhalations-
Apparate.

Grosse
Auswahl in
Suspensorien
Clystier-
Spritzen
von 50 Pfg. an.

Leibbinden
in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.

499 Kirchgasse 6. — Telephon 717.

Umzüge

in der Stadt und über Land, sowie Kollfuhrt jeder Art,

übernimmt unter Garantie, billigt bei pünktlichster Bedienung

Wilh. Blum, Frankfurterstrasse 38 a.

Telephon 2373.

NB. Bestellungen werden angenommen bei Herrn

Jac. Heim, Cigarrenhandlung, Friedrichstraße 44. 2317

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden.

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter allen Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordde. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2889

Pumpen,

neue wie gebrauchte, in allen Größen, sowie Reparaturen derselben werden unter Garantie ausgeführt. 759
Wellstrasse 11.

Gebrauchte Möbel (jeder Art),
ganze Einrichtungen,
Erbichatsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cash und gute Bezahlung. 1139

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2770.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönheits- Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan. Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent Rechnen, Buchführung, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschreiben, Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg, Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstbestimmung, werden discret ausgeführt. 2563

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Zahl. Luisenpark 1a, Partier u. II. St.

Hosenträger,
Portemonnaies

billigt
A. Letschert,
Faulbrunnenstrasse 10

1179

la Apfelwein-Sect,

sehr gut belüftet und vorzüglich geeignet zur Mai-Bohle, per Flasche **Mk. 1.25** incl. Sect-Steuer empfiehlt

Jacob Stengel,

Schaumweinfabrik,

Sonnenberg 1491

C. Acker Nachf.,
Gr. Burgstrasse 16.
Gabriel Becker,
Bismarckring 37.
J. C. Keiper,
Kirchgasse 52.

Niederlage bei:

August Engel,
Lanngasse 12.
Wilh. Hch. Birk,
Adelshofstrasse 41.
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2.



Turngesellschaft.

25jähr. Jubiläum.

Zu dem am Samstag, den 2. Juli in unserer Turnhalle, Wellstrasse 41, stattfindenden **Commerz** bitten wir alle älteren und jüngeren Mitglieder frühzeitig und zahlreich zu erscheinen. 2563

Der Vorstand.



Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
G. Scherer & Co.
Langen
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Niederlagen durch Placate kenntlich.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Vigener,

Faulbrunnenstrasse 1.

F. 3120.

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstrasse 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139) gegründet 1843. (Part. Hotel) 2563

Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal.

Lezzerket, Theaterzeitung.

Vorverkauf von Theaterbillets.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Verleihungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

sofort zu vermieten. 2446
Bd. daselbst (Baden).

